

Höngger

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im
Discount
FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

Taxi Jung
271 11 88

- Ihr Quartiertaxi
- Tag + Nacht
- Flughafen Zubringer
- Transport-Taxi
- reka-Checks
- Kurierdienst
- Kleinbusse bis 16 Plätze

Neu

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 72. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 65 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 320 Rp.
+7,5% Mehrwertsteuer

Augenblick
mal! **He.OPTIK**

DAS FACHGESCHÄFT
FÜR BRILLEN UND KONTAKTLINSEN
BEI UNS IN HÖNGG

Meierhofplatz (unter den Arkaden)
Telefon 341 22 75

PP 8049 Zürich

Nr. 22
Freitag
11. Juni 1999

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Stellungsbezüge

(gydb) Die Parteien sind in den Startlöchern, wo sie ihre Tritte positionieren. Es wird, so die Auguren, einen «lustigen» Wahlherbst geben mit wahrscheinlich polarisiertem Ausgang.

Die **SP-Delegierten** haben in Neuenburg Klartext gesprochen, sich nur in der Frage der Beurteilung des Kosovo-Krieges nicht einig gezeigt. Präsidentin **Koch** zog besonders gegen die SVP vom Leder. Sie mag deren «populistische und rechtsnationale Politik» nicht und ortet einen grobschlächtigen und verleumderischen Stil und einen Drang zu einer autoritativen (SP-freien) Regierung. Zur Sache (zu den Sachen): Hauptthema Arbeit, Abbau der Arbeitslosigkeit. Sozialpolitisches Engagement. Nicht liberale Wirtschaftspolitik und (NZZ) «Umverteilungs-Potpourri». Nationalrat **Rechsteiner** sieht eine vereinte Anstrengung von FDP, SVP und CVP für einen «gigantischen Sozialabbau» voraus. Als Abbau würde schon ein Stopp des sozialen Weiterausbaus angesehen. Letzterem sind die bürgerlichen Parteien abhold, nicht zuletzt im Sinne einer gesunden Wirtschaft und damit auch der Wohlfahrt.

Die **CVP** muss einen Schwund des «Metzler-Effektes» zur Kenntnis nehmen, zwangsläufig. Sie bemüht sich, weiterhin einen Kurs der Mitte zu halten, was nicht leicht ist und nicht unbedingt im Trend liegt. Bedroht wird sie von der SVP, also von rechts. Die Luzerner Regierungsratswahlen haben gezeigt, dass die SVP auch in einem CVP-Stamm-land Boden weiterhin gutmacht (beinahe einen Sitz eingebracht).

Der **Freisinn** ist ebenfalls nicht in einer komfortablen Lage. Sein liberales Credo lässt nicht daran denken, dass man die SVP (rechts) überholen müsste. Stärker wird man sich als Wirtschaftspartei profilieren wollen und damit der Pauschalisierung,

ebenfalls zwangsläufig, gerecht werden, dass man eben eine solche sei, «nur» eine solche.

Von einem Putschversuch rechtsbürgerlicher PolitikerInnen gegen Steinegger (Sonntags-Blick) kann die Rede nicht sein. Dass die Partei mit ihrer Bandbreite über das rein Wirtschaftliche hinaus Mühe hat, **homogen aufzutreten** (die welschen FDP-Parteien befürworten vehement die Mutterschaftsversicherung, die Landespartei lehnt sie ab), ist nicht zu übersehen.

In einer ähnlichen Lage der «Qual der Differenzierung» befindet sich auch die CVP, die Mühe bekundet, sich gegenüber der SVP als drittstärkste Parteienkraft solid auf weitere Sicht zu behaupten. Sie hat keine fokussierten Schlagwörter im Umlauf.

Die **SVP** ist komfortabler dran. Nicht zuletzt, weil sie sich meistens auf ein Thema beschränkt, und erst noch eines, das dem Volk auf den Nägeln brennt. Das verführt zu dem, was die Konkurrenten Populismus nennen. Ist's nicht der Sturm auf gegen einen EU-Beitritt und die Beschwörung der Neutralität (*ssölle eine choo und rüttle draa*), so ist's — nunmehr äusserst aktuell — die **Asylproblematik**, welcher der Bundesrat mit dem Notrecht begegnen will. Es wird ihm auch so kaum gelingen, die Attraktivität unseres Landes wesentlich herabzusetzen und damit der steigenden Flut von Bewerbern die Stirn zu bieten. Und so dürfte es ein leichtes sein, einmal mehr festzustellen, dass «alles nichts Mütt(e)» und dass es immer noch Missbräuche gebe. Das Malaise wird gefördert durch die freundliche Unterstützung unseres südlichen Nachbarlandes, das uns stets mit einem Grossteil von jenen versorgt, die Italien nur als Transitland verstanden wissen und eben in die Schweiz wollen.

Das Salzkorn der Woche

Heute ist es nicht mehr «in», schlicht deutsch zu reden. Feiner ist, wenn Sie für Enttäuschung Frust sagen. Und wenn Sie verärgert sind, heisst das frustriert.

So etwa dann — Beispiel aus dem banalen Alltag — wenn Sie nach einer Parklücke Ausschau halten und zu diesem Zweck auf dem Areal Runden drehen. Plötzlich entdecken Sie eine Lücke. Erfreut steuern Sie darauf zu und vorsichtig hinein, ohne die Autos links und rechts zu berühren (touchieren). Im letzten Augenblick können Sie noch anhalten (stoppen), denn da steht ein Motorrad. Such a damned motorcycle!

C. G. Salis

Apotheke Höngg Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

den nächsten Ausgaben des «Hönggers» näher vorgestellt. Reservieren Sie sich schon jetzt den 10. und 11. Juli für das letzte Sommernachtsfest in diesem Jahrtausend.

Hönggerabend am Martin Cup

Seit Jahren gilt der Freitagabend am Martin Cup als «Höngger Abend». Er ist zum Treffpunkt der Quartierbevölkerung auf dem Hönggerberg geworden und bietet neben sportlichen Topleistungen auch im Unterhaltungsbereich musikalisch **einige Höhepunkte**. Dieses Jahr, am **Freitag, 25. Juni**, wird der sportliche Teil des Martin Cups mit dem 2. Beizenplauschturnier eröffnet. Um 20.00 Uhr sorgt das Trio Wolkenbruch, bis um zwei Uhr morgens, im Festzelt für geballte Stimmung. Ob volkstümlich, rockig oder Ramba-Zamba. Die drei Musikanten garantieren heissen Sound mit einer coolen Lichtshow. Im ultimativen Zelt geht heuer erstmals, ab 21 Uhr abends, für jüngere oder junggebliebene Gäste mit der **3-S Party** — Sex, Sound and Soccer — die Post ab.

Pressedienst Martin Cup

«Eintracht Höngg» lädt zum Sommerkonzert...

Am **Samstag, 19. Juni** wird der Musikverein Eintracht Höngg die Passanten an verschiedenen Plätzen der **Bahnhofstrasse** musikalisch unterhalten. Die von der City-Vereinigung organisierten Ständchen beginnen um 9.15 Uhr.

Nach dem hektischen Treiben im Herzen der City werden wir am Nachmittag um **14 Uhr** beim Sommerkonzert den Quartierbewohnern und Gästen des **Krankenheims Käferberg** musikalische Leckerbissen verschiedenster Stilrichtungen präsentieren.

Einmalige Atmosphäre verspricht das Sommerkonzert im Hof des **Landesmuseums**, welches am Dienstag, 22. Juni um 19.30 Uhr stattfindet.

Alle Anlässe werden nur bei schönem Wetter durchgeführt.

Pressedienst MVEH

Höngg aktuell

Fiesta Flamenca

Open air heute Freitag, 11. Juni, 20 Uhr vor dem unteren Quartierraum beim Schulhaus Rütihof mit Tanz, Musik und kulinarischen Kleinigkeiten (bei schlechtem Wetter im Quartierraum).

Boys and Girls

Ausstellung der Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich für Jugendliche über aktuelle Fragen, ihre Wünsche, Träume, Hoffnungen, Rollenbilder usw. 11 bis 18. Juni im Jugend- und Quartiertreff Höngg, Limmattalstrasse 214. Mittwochabend, 16. Juni: ab 17 Uhr Besichtigung auch für Erwachsene; ab 19 Uhr Möglichkeit zu Gruppendiskussionen.

Spiele und Strassenmalen

Samstag, 12. Juni, 9.30 bis 11.30 Uhr an der Giblestrasse (Kindergarten bis Busendstation 46) mit Sitz-, Plauder- und Erfrischungsmöglichkeiten. Nur bei guter Witterung. Organisation: Eltern- und Freizeitclub Rütihof.

Messe in C-Dur

Der katholische Kirchenchor interpretiert zusammen mit Streichquintett, Hörnern und Orgel die Messe in C-Dur von Anton Bruckner am Sonntag, 13. Juni, 10 Uhr in der Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Ortsmuseum

Geöffnet mit reichhaltigem Höngger Zmorge am Sonntag, 13. Juni, 10 bis 12 Uhr.

Serenade

Mit englischer Musik aus vier Jahrhunderten konzertiert der Orchesterverein Höngg am Mittwoch, 16. Juni, 20 Uhr in der reformierten Kirche. Organisation: Forum Höngg.

Hochzeitsausstellung

Mit Blumen, Schmuck und Deco, organisiert von Aura Flor und Palatso, Donnerstag, 17. bis Samstag, 19. Juni, bei Aura Flor, Limmattalstrasse 167. Siehe auch Inserat in dieser Ausgabe.

Messe in C-Dur

In der Kirche Heilig Geist Höngg hören wir zum **175. Geburtstag Anton Bruckners (1824–1896)** am Sonntag, 13. Juni, 10 Uhr die Messe in C-Dur für vierstimmigen gemischten Chor, Streichquintett, zwei Hörner und Orgel. Der junge Anton Bruckner schrieb diese unscheinbare Messe im Jahre 1841

Alles für's Büro

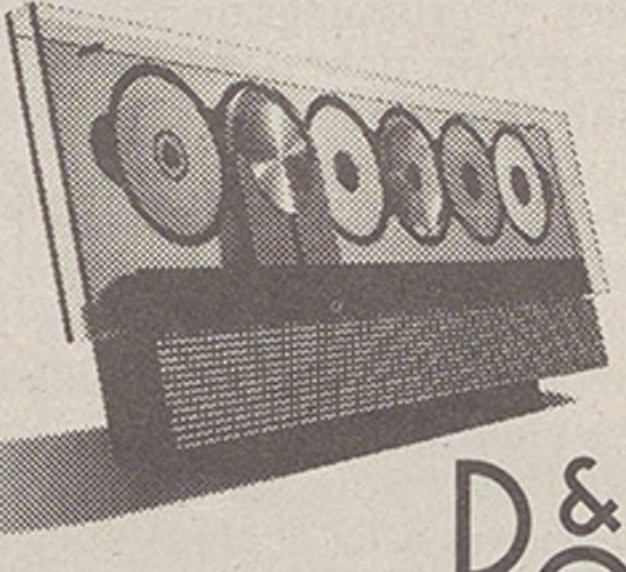
Schreibmaschinen · Kopierer
Fax und Registraturgeräte
IBM-PC · Drucker und Zubehör

Estechnik

Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01-342 16 30
Fax 01-341 60 64

Service · Reparaturen · Verkauf

Montag bis Freitag
10.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.30 Uhr


BANG & OLUFSEN

**Erster Boxenstopp
nach zwölf Stunden.**

Legen Sie Ihre sechs Lieblings-CDs ein. Oder die sechs neuesten. Oder sechs, die eine tolle Optik bilden. Spielen Sie eine nach der anderen oder nur ein paar ausgewählte Stücke ab. Einen halben Tag lang läuft alles von alleine, Radiomusik noch länger. Wonach Ihnen der Sinn auch steht: **BeoSound 9000** spielt mit.

Willkommen zur Probefahrt.

tv Reding
342 33 30
Limmattalstrasse 124
8049 Zürich-Höngg

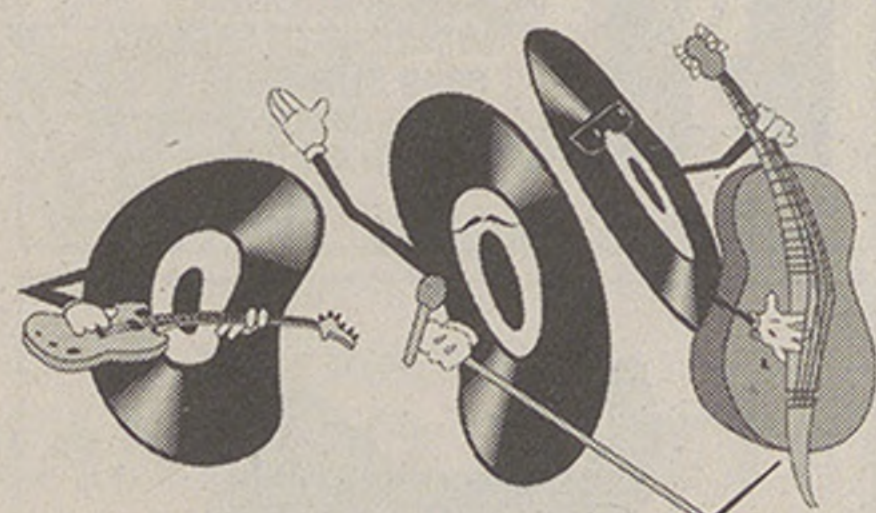
als Lehrergehilfe in Windhaag. Unser Kirchenchor singt diese Messe bereits seit Jahren, aber leider immer ohne «Credo». Beim genaueren Studium des Werkes merkte man bald, dass der begabte siebzehnjährige Bruckner sehr progressiv ein Credo komponierte mit etlichen harmonischen, rhythmischen und technischen Tücken. Unser Organist machte mich darauf aufmerksam, dass diese Messe eigentlich für Orchester und zwei Hörner geschrieben wurde. Voller Enthusiasmus gingen wir ans Studium, und nach harter Arbeit steht die Messe heute in kompletter Fassung da und wird erstmals in Höngg in ursprünglicher Form (ur)aufgeführt. Nicht zufällig dieses Jahr! Wir feiern heuer den 175. Geburtstag Bruckners und 100 Jahre nach dem Meister, 1924, kam ein viel geringerer zur Welt, nämlich mein Vater, der ebenfalls mit siebzehn Jahren, wie man weiss, seinen Orgeldienst begann, (damals noch auf dem Harmonium) und diesen bis zu seinem 75. Geburtstag versah. Ihm, der selber ein grosser Verehrer Bruckners ist, widme ich diese Aufführung und danke allen, die diese Realisierung am kommenden Sonntag ermöglichen.

Urspeter Winiger, Chorleiter

Mutterschafts- versicherung — nicht jetzt

Der Chefvolkswirt der Europäischen Zentralbank warnte vor kurzem, dass sich Deutschland ein **Anspruchssystem** aufgebaut habe, das es wirtschaftlich und finanziell nicht mehr durchhalten kann. Deutschland werde zum kranken Mann in Europa. Die Schweiz muss aufpassen, damit ihr nicht dasselbe passiert, und daher kann die Mutterschaftsversicherung zum heutigen Zeitpunkt **nicht** angenommen werden.

Alexander Jäger
Präsident Jungfreisinnige Stadt Zürich



3. Inselfäuscht Höngg in Sicht

Drei Vereine von Höngg haben in den beiden vergangenen Jahren ein tolles **Sommerfest auf der Werdinsel Höngg** über die Bühne gehen lassen. Nun wollen sie es zum dritten Mal wagen, und zwar dieses Mal unter der Schirmherrschaft des Quartiervereins Höngg, der damit in sehr verdankenswerter Weise sein Interesse am fröhlichen Quartierleben bekundet und uns unterstützt. Am 10. und 11. Juli sind die Zürcher Freizeit-Bühne, der Verein Sicher wie Jold und der Männerchor Höngg in Aktion mit vielen Freizeitvergnügen für gross und klein. Für Hungerige und Durstige wird unser Buffet wieder sein Bestes geben. Das vielfältige Programm wird in

8–20 Uhr
TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Die GV der FDP 10 wählt einen neuen Präsidenten



Die neue und alte Crew der FDP 10 v.l.n.r.: Der nach Höngg zurückgekehrte Daniel Schleh wird Vorstandsmitglied, der frisch gewählte Präsident Ueli Stahel, Exvizepräsidentin Maja Schneider, der neue Gemeinderat FDP 10, Andres Türler und der abtretende «alte» Politfuchs Jean E. Bollier.

Letzte Woche fand die Generalversammlung der FDP Zürich 10 statt. Als Nachfolger von Andres Türler wurde Ueli Stahel ins Präsidium gewählt.

In seiner Begrüssungsansprache kam Kreisparteipräsident *Andres Türler* nochmals kurz auf die vergangenen Kantonsrats-Wahlen zurück: Er gratulierte den zwei wiedergewählten FDP-Kantonsräten *Dr. Robert Chanson* und *Dr. Balz Hösly* und dankte den Vorstandsmitgliedern, die im Wahlkampf tüchtig einhängten. Trotz des bedauerlichen Verlustes von Kantonsrat *Peter Aisslinger* gab Türler der Hoffnung Ausdruck, dass die FDP gestärkt aus diesen Wahlen hervorgehen möge.

Es folgten die statutarischen Geschäfte der ordentlichen Generalversammlung mit der Abnahme des Protokolls der letztjährigen GV, des Jahresberichtes des Präsidenten sowie der Rechnungsabnahme und Budgetgenehmigung.

Wahlen: Neuer Präsident

Nachdem *Andres Türler* vor wenigen Wochen zum Präsidenten der FDP Stadt Zürich ernannt worden war, gab er seinen Rücktritt als Kreisparteipräsident bekannt. Als Nachfolger schlug er der Generalversammlung den in Wipkingen geborenen und in Höngg aufgewachsenen *Ueli Stahel* vor, der einstimmig zum neuen Kreisparteipräsidenten gewählt wurde.

Schulpolitiker Stahel – beruflich ist er Leiter Direktionsstab und Kommunikation der Gruppe Musée Suisse Schweizerisches Landesmuseum – will in Höngg und Wipkingen die FDP-Basis verbreitern und Verständnis wecken für die pluralistische Haltung der FDP. In seiner Funktion als Quartierschulpräsident ist er Ansprechpartner für Schulpflegerinnen und Schulpfleger sowie für Lehrerschaft und Eltern in Fragen, die nicht direkt die Kreisschulpflege betreffen.

Rücktritt im Vorstand

Politprofi *Jean E. Bollier* tritt nach 17jähriger Ratsstätigkeit als Gemeinderat und folglich auch als Vorstandsmitglied der FDP 10 zurück, wo er seit 1989 Einsitz nahm. Seine politische Karriere, die er nach seinen Worten dem Kreis 10 verdanke, erfuhr mit dem Präsidentschaftsjahr als Gemeinderatspräsident seinen Höhepunkt. Nachfolger im Gemeinderat wird *Andres Türler*, der nach einer einjährigen Pause wieder in den Rat zurückkehrt.

Rücktritt der 1. Vizepräsidentin

Auch *Maja Schneider* gibt ihr Amt als Vizepräsidentin und das Amt der Stammbetreuung ab, bleibt jedoch im Vorstand der FDP 10. Sie engagierte sich u.a. bei der Gründung der FDP-Frauengruppe 10 und bei der Gründung des Sponsorenclubs «10er-Club». Beide Gremien können auch weiterhin auf Ihre Erfahrung zählen.

Neu im Vorstand

Der in Höngg geborene und aufgewachsene, selbständig erwerbende *Daniel Schleh* wurde neu in den Vorstand gewählt. Schleh betreibt in Regensdorf ein zahntechnisches Labor und führt seit 1994 ein Elektronikunternehmen. Der ehemalige Präsident der FDP Regensdorf ist bereits im Vorstand der FDP Kanton Zürich politisch tätig.

Dank an Türler

In einer launigen Ansprache verdankte *Beat Zürcher* als langjähriger Freund die Präsidialarbeit *Türlers*. Er kennt Türler als Kollegen, der begeistert und motiviert und der den Mut hat, die Wahrheit zu sagen. Dass diese Fähigkeiten in einer schwierig gewordenen Zeit mannigfaltig zu gebrauchen sind, bezweifelt wohl niemand. Zürcher ist jedenfalls froh, eine Person mit Führungsstärke an der Spitze der FDP zu wissen. Und mit ihm wohl die ganze Generalversammlung. Viel Erfolg *Andres Türler*!

Sandwiches - frisch für den Feierabend

18 Sorten Sandwiches - täglich bis 4mal frisch zubereitet.

Steiner
BÄCKEREI KONDITOREI
CONFISERIE

Frischer ist keiner

HÖNGG WARTAU Limmattalstr. 276, Tel. 341 77 16
HÖNGG IM DORF Regensdorferstr. 15, Tel. 341 33 04
WIPKINGEN Weihersteig 1
(Ecke Rosengarten-/Lehenstr.), Tel. 271 27 20

FLUGHAFEN KLOTEN
(Mo-So 7.00-20.00 Uhr):
TERMINAL B, AIRPORT SHOPPING PLAZA, Tel. 816 35 43
TERMINAL A, ABFLUG, Tel. 816 35 10



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 • 8049 Zürich
Telefon 34146 00

Handwerk und Gewerbe von Höngg

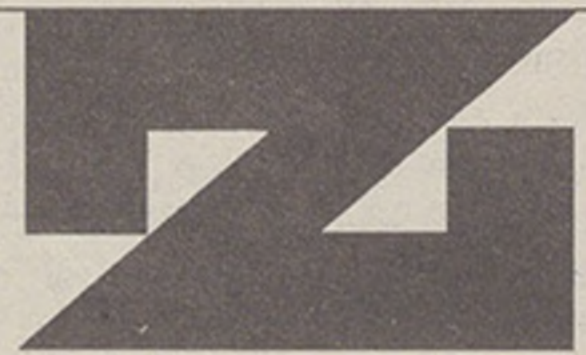


F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung • Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38



Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle TANKOMAT



Sanitäre Anlagen

W. greb & sohn

Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80



MAROLF & CO. ELEKTROANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17

Elektro-Haushaltgeräte

Laden-Öffnungszeiten
Di-Fr 9.00-11.30 und 14.00-18.30 Uhr
Samstag 9.00-13.00 Uhr
Montag geschlossen

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im

Discount FAWER

TV HIFI VIDEO

Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

Dachdecker



H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister

Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41



Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Winzerstrasse 14
Telefon 341 70 62
Fax 341 83 79



Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 25 55

Elektro Gehrig

Service
Installationen
Elektro
Telefonanlagen

H. R. Gehrig
Eidg. dipl. Elektroinstallateur

Zürich-Höngg
Am Wasser 145
8049 Zürich
Telefon 01/341 41 87
Fax 01/272 07 84



huwyler caplazi

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01/341 10 81

Sanitär • Umbauten
Reparaturservice



Furrer & Co. installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom- und Telefonanlagen
Projektierung und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41



RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN
RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01/341 40 10
FAX: 01/341 09 55



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 • 8049 Zürich • Telefon 01/341 79 92
Schreinerei • Glaserie • Fenster- und Küchenbau
Reparaturen • Innenausbau

Augenblick mal! He.OPTIK

DAS FACHGESCHÄFT
FÜR BRILLEN UND KONTAKTLENSEN
BEI UNS IN HÖNGG

Varilux Comfort®
Nähe und Weite-
sofort gestochen scharf
erkennen!

Der «Sofort-Focus-Effekt®» für

- eine optimale Sicht im Nah- und Fernbereich
- eine angenehme Sehschärfe im gesamten Blickfeld und das sofort und ohne lästiges Augen- und Kopfbewegen

VARILUX®

Warum länger auf eine optimale Sehschärfe verzichten?

Meierhofplatz (unter den Arkaden)
Telefon 341 22 75



ELEKTRO VOLT AG

Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

- Service
- Umbau • Neubau
- Telefon • TV
- Störungsdienst 24 Stunden

Alle Schreinerarbeiten
Auffrischen von Möbeln

Innenausbau

Ladenbau

Schalterbau

Gaststätten

Einbauküchen

Fensterbau

JOS. BERCHTOLD AG
Schreinerei/Innenausbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01 341 23 00
Fax 01 341 20 59

Meitlirientag, 30. Mai in Urdorf

Nicht wert!

Die Änderung des Verkehrsplans der Stadt Zürich für den Abschnitt Limmatquai ist die Vorbereitung zur Teilsperre des Limmatquais. Darüber wird am 13. Juni abgestimmt. Da auch nach Ansicht des Regierungsrates noch keine ausreichenden Ummehrungsmöglichkeiten bestehen, kommt die Vorlage zum falschen Zeitpunkt. Sie kommt auch zum falschen Zeitpunkt, weil die Stadt Zürich so hohe Schulden hat, dass solche **Sonderwünsche nicht finanzierbar** sind. Einer kleinen Gruppe von Geschäften und Anwohnern würde ein – vielleicht wünschbarer – Vorteil finanziert. Dagegen würde eine grosse Gruppe von Anwohnern an ungenügenden Ummehrungswegen stärker belastet. Das vorhersehbare Verkehrschaos auf der Walchebrücke und auf der Rämistrasse würde zudem den Tram- und Busverkehr in grossen Teilen der Stadt verspäten. **Das ist die Sache nicht wert!**

Karl F. Schneider, 8049 Zürich

Vorsicht

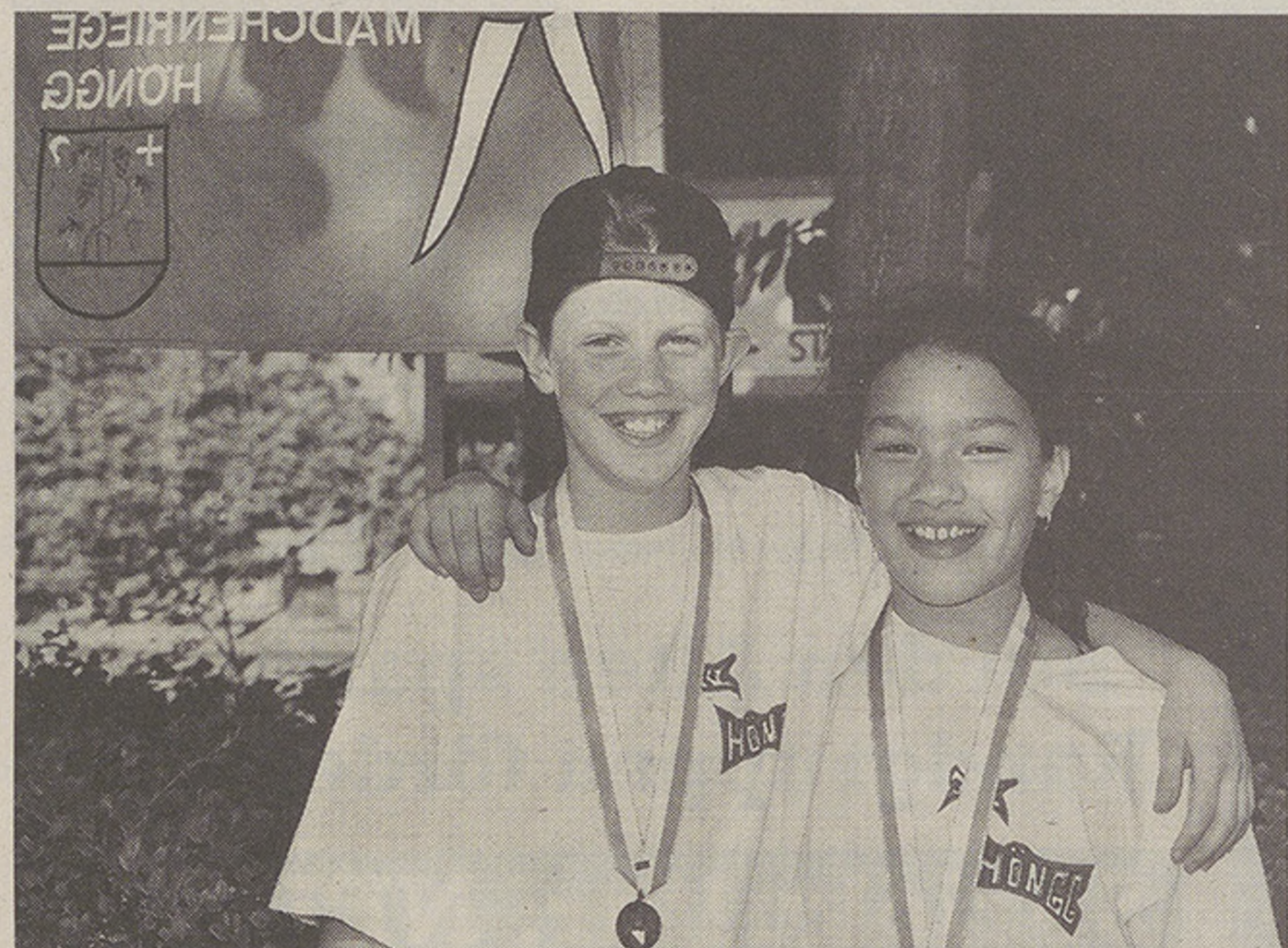
Ungebetene Besucher in Schrebergartensiedlung im Stadtkreis 10

In der Nacht von Mittwoch, 2. Juni, auf Donnerstag, 3. Juni, haben unbekannte Täter in der Schrebergartensiedlung an der Oberen Waidstrasse mindestens sieben Gartenhäuschen aufgebrochen und dabei erheblichen Sachschaden angerichtet. Offenbar haben sich die ungebetenen Gäste in den einzelnen Gartenhäuschen auch ausgiebig mit Trink- und Esswaren verpflegt. In diesem Zusammenhang werden alle Besitzer von Gartenhäuschen wieder einmal aufgefordert, ihre «kleinen Oasen im Grossstadtschungel» regelmässig zu kontrollieren und niemals Wertgegenstände im Innern der Häuschen zurückzulassen. Es ist auch ratsam, unbekannte Personen, welche ziellos in den Schrebergartensiedlungen umherstreifen, anzusprechen und allenfalls wegzuweisen.

Stadtpolizei Zürich

Früh aufzustehen galt es nicht nur für die zirka 80 Mädchen und Leiterinnen, sondern auch für uns Eltern um rechtzeitig für die ersten Wettkämpfe in Urdorf zu sein. Dort fieberten wir gleich mit beim Irrgarten, dem Gummitwist und dem Hindernisparcours, welche für den Geschicklichkeitswettkampf zählten. Alle Mädchen meisterten ihn gut, so dass man die Höngrerinnen in der vorderen Hälfte der Rangliste suchen musste.

In der Halle nebenan hatten die Geräte-riegen ihren Wettkampf beendet, dabei wurde Yatziri Noger mit der Traumnote 30.00 erste. Ebenso eine Medaille für den ausgezeichneten zweiten Platz konnte Romana Spörri entgegennehmen, dies in der Gruppe Allround Variante 2/Kat. C. Zu mitreissender Musik zeigte die Höngrer Geräte-riegen Unterstufe ihr eingeübtes Tänzchen.



Die Erst- und Zweitplatzierte mit strahlendem Siegerlächeln Yatziri Noger, rechts, im Schulterschluss mit Romana Spörri.

An einem schattigen Platz hatte die Mädchenriege ihre Fahne positioniert und dort wurden jetzt auch die Lunchpakete verteilt.

Um 13 Uhr teilte Lydia Pulfer die Mädchen in Gruppen ein für die Ballspiele und los ging es. Mit viel Elan und Begeisterung wurden die Mädchen von ihren Leiterinnen gecoacht und dies auch mit Erfolg, wie der häufige Jubelsturm nach einem gewonnen Spiel zeigte. Es war beeindruckend zu sehen, wie die Kinder sich trotz mörderischer Hitze einsetzten und am Schluss aus der zusammengewürfelten Gruppe eine Mannschaft

wurde. Auch die Jüngsten schöpften viel Selbstvertrauen und blühten richtig auf, wenn sie einen Ball gehalten und wieder gut zurück über die Schnur brachten.

Den Abschluss bildeten die Stafettenläufe. Neun Mannschaften mit je acht Sprinterinnen stellte Höngr auf und, angefeuert von Leiterinnen und Eltern, gaben alle nochmals ihr Bestes.

Nach der Rangverkündigung brachte

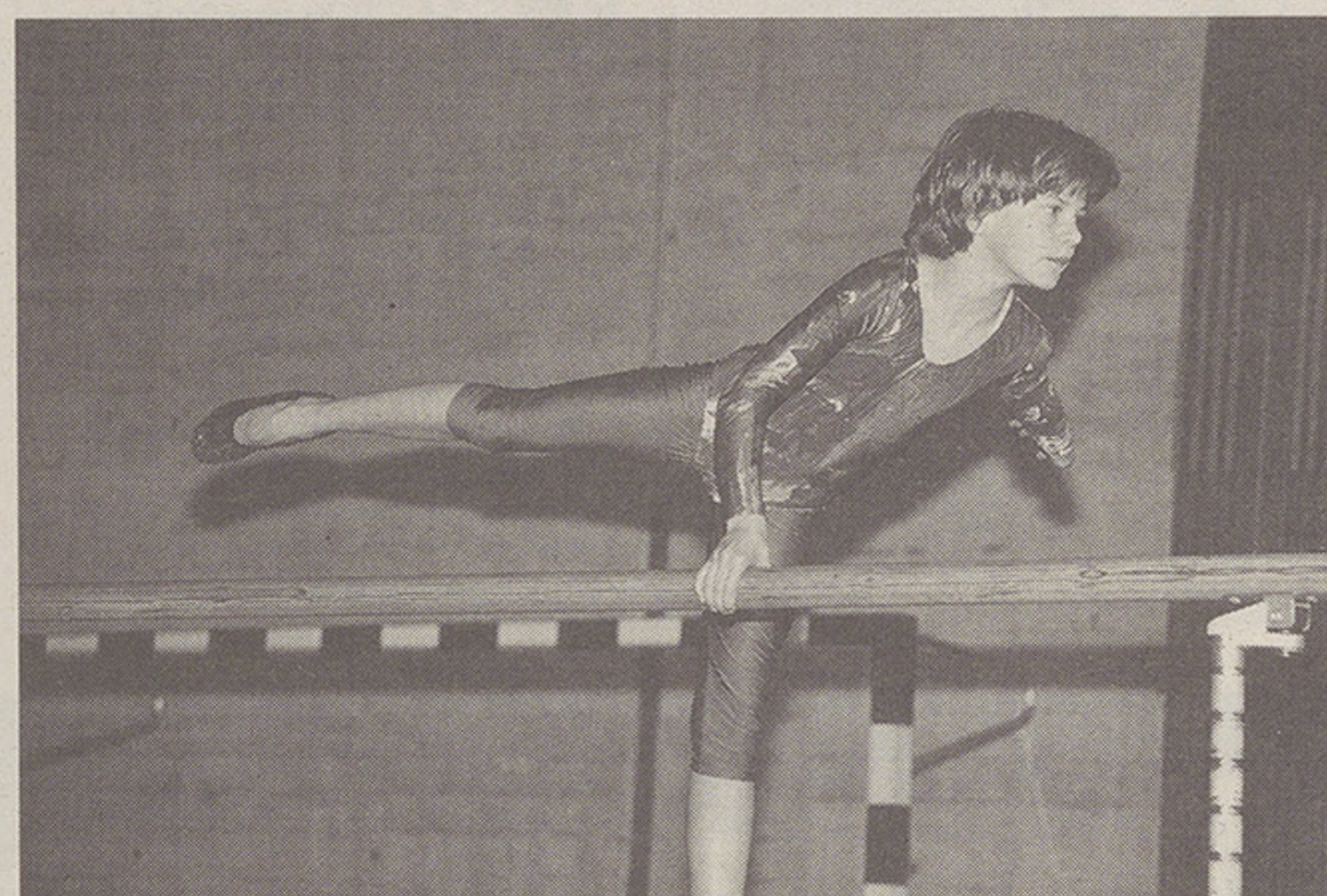


Eine beachtliche Höngrer Gruppe (80 Mädchen) am Meitlirientag in Urdorf stellt sich dem Fotografen.

ein VBZ-Extrabus die Mädchen wieder ins Frankental zurück, abgeholt von den Eltern. Geduldig warteten die Mädchen nach diesem langen Tag bis die 47 Auszeichnungen verteilt, das Gruppenfoto im Kasten, die Sporttaschengewinnerinnen verlesen und Ruth Stössel als Präsidentin ihren Dank an alle Helferinnen mitsamt kleiner Anerkennung ausgesprochen hatte. Die anwesenden Eltern waren beeindruckt von der guten und liebevollen Betreuung unseres Nachwuchses durch die Leiterinnen (MR 1 Rütihof: Eleonilde Pagano; MR 1 Imbisbühl: Hanni Rüegg, MR 2: und MR 3: Ly-

dia Pulfer, Getu 1: Raffaella Wüthrich und Sandra Caminada, Getu2: Christina Betschart und Rebekka Rohrer). Wir möchten ihnen für ihre wertvolle Arbeit recht herzlich danken, ebenso den Helferinnen an diesem Meitlirientag. Es wäre schön, wenn diese tollen Leiterinnen weitere Unterstützung bekommen durch Frauen mit Schwung und Elan, damit alle Mädchen weiterhin ihrem Hobby frönen können. Wir freuen uns jetzt schon wieder, wenn es heisst früh aufzustehen und ab zum Meitlirientag 2000.

Heidi Kessler, eine begeisterte Mutter



Perfekte Haltung am Stufenbarren



Cheminées, Ofenbau,
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 56 57

JUK
Jürg Kropf
Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei
Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12

Gianni Bandera
Gipsergeschäft
für Neubauten
Umbauten
Reparaturen
8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/342 16 54

Bolliger André
Kunstkeramikbeläge
Keramische
Wand- und Bodenbeläge
Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/341 24 03
Fax 01/341 24 11
Natel 079/661 14 62
Von uns können Sie mehr erwarten!
Und dies seit mehr als 10 Jahren.

BAU- unternehmung BAU REP
Umbauten, Kundenarbeiten
(z.B. Bad- und Küchenrenovationen),
Gerüstbau, Fassadenrenovationen,
Aussen-Wärmedämmung.
Wir beraten Sie gerne. Nehmen Sie Kontakt
auf mit unserem Herrn K. Heusser.
BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01 / 272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

C. GROB
Gutes Handwerk hat Bestand.
C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06

RENÉ PIATTI
MAURERARBEITEN
8049 Zürich

NACHFOLGER SANDRO PIATTI
Imbisbühlstrasse 25a
01/341 40 64
079/236 58 00

Sch
Malergeschäft
DAVID SCHAUB
Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt
Limmattalstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64

Wir malen die Welt etwas schöner...
kneubühler malergeschäft
eidg. dipl. malermeister
limmattalstrasse 234
8049 zürich
telefon 01 - 344 50 40

Reparatur-Blitz
IHR SCHLOSSER SEIT 1941 GROB
Metallbau AG
Spiegelgasse 22 • 8001 Zürich
☎ 251 42 13

adrian schaub
MALER UND TAPEZIERER
Rebstockweg 19 Renovationen
8049 Zürich Bau-, Schriften- und
Tel. 01/341 75 06 Dekorationsmalerei
Auto-Tel. 079/437 71 77 Tapeziererarbeiten
Fax 01/341 75 19 Fassadenrenovationen
Teppiche

SALUZ & ATELIER
IMBISBÜHLSTRASSE 101 8049 ZÜRICH-HÖNGG
TEL. 340 15 91 saluzatelier@access.ch
DEKORATION GESTALTUNG
BESCHRIFTUNGEN WERBEBÄNDER
DIGITAL-DRUCK
VON LOGOS UND BILDERN
DIREKT AUF FOLIE

News
aus dem Jugend- und
Quartiertreff Höngg
Limmattalstrasse 214
8049 Zürich
Telefon 341 70 00 • Fax 341 70 01

Elternbildung Boys & Girls
Anlässlich der Ausstellung «Boys & Girls» laden wir, zusammen mit der Suchtprävention der Stadt Zürich, zu einem Besichtigungs- und Diskussionsabend ein. Am Mittwoch, 16. Juni, ab 17 Uhr Besichtigung der Ausstellung. Ab 19.00 Uhr Diskussionsrunde in geschlechtsgetrennten Gruppen.

Montagsbeiz
Für alle, die nicht gern alleine essen. Bis zu den Sommerferien immer am Montag von 12 bis 13.30 Uhr in der Galerie. Kosten: Erwachsene Fr. 7.–, Kinder ab 6 Jahren Fr. 5.–, unter 6 Jahren Fr. 3.50. Anmeldung erforderlich bis jeweils am Freitagabend unter Tel. 341 70 00

Ausdrucksmalen für Kinder
Für Kinder ab Kindergartenalter, jeweils am Montagnachmittag: Kurs 1 von 14.30 bis 15.30 Uhr; Kurs 2 von 16 bis 17 Uhr. Kosten: Fr. 20.– pro Mal (inkl. Material). Nähere Auskunft erteilt: Daniela Columberg, Tel. 341 84 19

Jugendtreff
Unsere Öffnungszeiten
Mittwoch 14.00 – 18.00 Uhr
für 13- bis 15jährige
18.00 – 21.00 Uhr
bis 19jährige
(Mittwoch ganzer Tag
rauchfrei)
Freitag 18.00 – 23.00 Uhr
Sonntag 14.00 – 18.00 Uhr

Drehscheibe
Wünschen Sie mehr Informationen über das Quartier, den Jugend- und Quartiertreff oder über die Quartier-räume Rütihof? Unser Büro ist geöffnet: Montag bis Freitag 14 bis 18 Uhr.

Farbe im Alltag:
Soziokultur. Abstimmung am 13. Juni.

Bim Beck gits jetzt
au Höngger Wy
Gfüllt isch di Fläsche
mit Kirschstängeli
Gosse isch si us Schoggolade
Chaufe chamer si bi eus im Lade!



Bäckerei
Konditorei

Baur

Meierhofplatz · Zürich-Höngg
Telefon 341 07 51

Seit 1984
für Sie da!

Ihre frühere
Spitex-Pédicure
im Quartier
ist jetzt
stationär!

im Bindellahaus
Hönggerstr. 117
2. Stock links
8037 Zürich

Waltraud Ender
Tel. 272 19 17

Ich kann noch neue
Kunden aufnehmen.

Computer Welt

Limmattalstrasse 170, 8049 Zürich
Telefon 01/341 10 12, Fax 01/341 10 15

Intel Pentium III 450 MHz MMX

- Mini Tower 200 Watt ATX
- Intel Pentium III 450 MHz 512kb MMX
- MSI ATX 440BX ACP Mainboard 100Hz
- 64MB SDRAM 7ns 168pin
- 8MB ATI 3D RagePro Turbo
- 6.4 GB Harddisk 9.0ms IDE
- 40xSpeed CD-ROM
- 1.44 MB Floppy
- Creative Soundblaster 3D
- Windows 95 Tastatur
- Microsoft Mouse Intelli

1880.-
3 Jahre Garantie

Windows 98, Internet Explorer 4.0 /
Word97 / Works4.5 / COREL Draw 7.0 /
Autoroute Express / Norton Antivirus



PAWI-GARTENBAU

Beratung – Planung –
Erstellung – Erhalt
von Gärten – Biotopen –
Parkanlagen – Dach-
gärten – Balkonen

Patrik Wey
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister

Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01/341 60 66
Fax 01/341 64 51



Patrik Wey



Daniel Bächli

Jetzt aktuell

Je nach Witterung!

- Pflanzarbeiten und
Rasenerstellungen
- Dachgarten- und
Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und
Natursteinarbeiten

BIG BEN School of English

- Sie wollen Englisch lernen
- Englisch macht Spass
- Englisch in kleinen Gruppen,
wo Sie zum Wort kommen

Rufen Sie an: Tel./Fax 273 16 76

Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich (Tram 13)

Geburtsvorbereitung und Rückbildung

im Rütihof, Höngg
bei dipl. Hebamme SHV
mit entsprechender Zusatzausbildung
Information und Anmeldung
bei Therese Schapper, Telefon 342 15 44

Gesucht

Gesangs- lehrerIn oder MusikerIn

Eine Stunde pro
Woche für das pri-
vate Einstudieren
von sakraler Musik.
Raum Furtal oder
Höngg.

Tel. 079/362 14 16

Umzüge

Fr. 108/-Std.
2 Männer + Wagen
1- bis 4-Zimmer-
Wohnungen
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 25 Jahren
Tel. 01-341 83 55

«111 Waldhütten im Kt. Zürich»

Auf Grund der grossen Nachfrage er-
scheint der praktische Waldhüttenfö-
hrer für den Kanton Zürich und angren-
zende Gebiete von Ursula Pfeffer in vö-
llig überarbeiteter und aktualisierter
Neuaufgabe. Im Waldhüttenföhrer fin-
det man rasch einen reizvollen Treff-
punkt für ein Geburtstags-, Familien-,
Vereins- oder Firmenfest. Nebst origi-
nellen, einfachen Waldhütten mit Gas-
lampen-Romantik sind auch komforta-
bel eingerichtete Waldhäuser, alte oder
renovierte Schützenhäuser, umgebaute
Bauernhäuser, Weinkeller, Pfadihütten
usw. aufgeföhrt. Der Föhrer informiert
über Standorte, Platzangebot, Einrich-
tung, Mietpreis, Anfahrtsweg, Kontak-
tpersonen und gibt allerlei Tips für Spass
und Erholung in nächster Umgebung.

Mit Ihren Spenden helfen Sie uns,
dieses Inserat zu finanzieren. Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21 911-2

Thomas Meier
Gemeinde- und Kantonsrat SVP

Meine Meinung:



**Bei den Alten sparen,
Randgruppen fördern?**

Soziokultur: NEIN!

Schweizerische
Volkspartei
der Stadt Zürich

Die Partei des Mittelstandes



Sportverein Höngg

Resultate vom 5./6. Juni
Meisterschaftsspiele

1. Mannschaft 3. Liga, Gruppe 2

SVH 1 – Engstringen 1 7: 1

2. Mannschaft 4. Liga

SVH 2 – Asteras 3: 7

Senioren

SVH Vet 1 – Hard Vet 8: 0

Junioren

Fällanden B – SVH B 1: 3

Affoltern a.A. Ca – SVH Ca 0: 4

Wollishofen Cb – SVH Cb 0: 4

SVH Cb – Red Star Cb 9: 3

SVH Cc – YF Juventus Cc 1: 2

Dübendorf Ec – SVH Ec 11: 5

Altstetten Fa – SVH Fa 3: 4

Oetwil/Geroldswil F – SVH Fb 4: 3

SVH Fb – Urdorf Fb 1: 12

Altstetten Fc – SVH Fc 2: 1

Rangliste

3. Liga, Gruppe 2 Spiele Tore Punkte

1. Höngg* 21 95: 8 59

2. Schlieren 21 67: 25 50

3. Urdorf 21 52: 32 41

4. Dietikon 22 45: 40 36

5. Lugo CD 21 34: 42 30

6. Inter Club 21 41: 40 28

7. Thalwil b 21 40: 44 26

8. Altstetten 2 21 34: 41 24

9. Wiedikon 2 21 28: 41 20

10. Engstringen 21 24: 71 16

11. Centro-Lusitano 20 27: 45 15

12. Schwarz-Weiss** 21 23: 71 10

* Aufstiegs Spiele ** Abstieg

Wegen schwerer Operation suche ich

erfahrene(n) Hundehüter(in)

der/die meinen grösseren Rüden von
Juni bis Mitte August der Limmat oder der
Reuss entlang spazieren föhrt.
Telefon 3413179

Zum halben Preis!

200'000 Flaschen
Roséwein aus Frankreich
Rosé de Syrah
Vin de pays d'Oc 1998

75 cl



2.95

statt 5.90

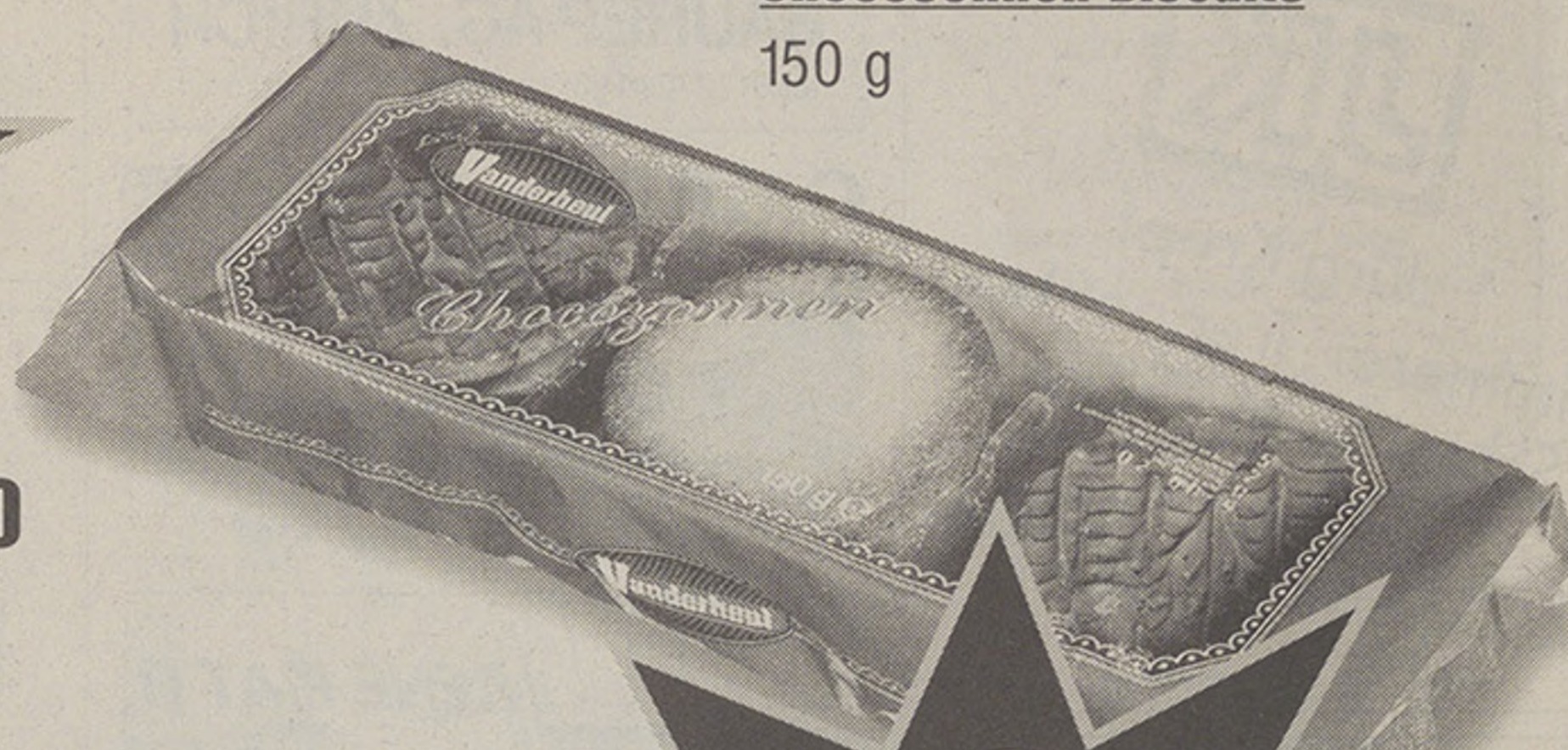
-65

statt 1.30



100'000 Packungen
Chocosonnen Biscuits

150 g



1.95

statt 3.90

100'000 Packungen
Wienerli

1 Paar, 100 g

DENNER
SUPERDISCOUNT

Wir sind immer billig!

Die Artikel sind auch bei den meisten
selbständigen DENNER-Satelliten erhältlich!
Gültig ab: 9.6.99/Woche 23

Veranstaltungen in Höngg 1999

Juni

Sa	12.	Spielen und Strassenmalen	Rüthof	Eltern- und Freizeitclub Rüthof
So	13. 10 bis 12 Uhr	Öffnung Ortsmuseum mit Höngger Zmorge	Vogtsrain 2	Ortsgeschichtliche Kommission des VVH
Mo	14.	Nothilfekurs	Schulhaus Vogtsrain	Samariterverein Höngg
Mi	16. 20 Uhr	Serenade	Ref. Kirche Höngg	Orchesterverein Höngg Forum Höngg
So	20. 10 bis 12 Uhr	Öffnung Ortsmuseum	Vogtsrain 2	Ortsgeschichtliche Kommission des VVH
Do bis So	24. 27.	Eisenbahnillustrator «Lois» stellt aus	Tram-Museum	Verein Tram-Museum Zürich
Fr bis So	25. 27.	Ernst-Martin-Cup	Fussballplatz Hönggerberg	Sportverein Höngg
Sa ev.	26.	Historischer Rundgang durchs Quartier	Rüthof	Eltern- und Freizeitclub Rüthof
Sa	26.	Standaktion Schwalben	Garage Zwicky	Natur- und Vogelschutzverein Höngg
So	27.	Junioren-E-Turnier	Fussballplatz Hönggerberg	Sportverein Höngg
So	27. 10 bis 12 Uhr	Öffnung Ortsmuseum	Vogtsrain 2	Ortsgeschichtliche Kommission des VVH

Politik, Musik und knusprige Gipfeli

Zum Puurezmorge hatte die SVP letzten Samstag ins Restaurant Mülhalde eingeladen. Bereits eine Viertelstunde vor Veranstaltungsbeginn waren nahezu alle Plätze im Saal belegt. Der vor kurzem in den Kantonsrat gewählte Gemeinderat Werner Furrer moderierte und betreute den politischen Anlass. Als Gastreferenten waren Nationalrat Toni Bortoluzzi aus Affoltern, SVP-Gemeinderatsfraktionschef und Kantonsrat Thomas Meier aus Schwamendingen, Kantonsrat Ernst Bachmann aus Wollishofen und als jüngster im Bunde Gemeinderat Mauro Tuena (Präsident der Jungen SVP) geladen.



Hochkarätige SVP-Referenten in der Mülhalde, von links nach rechts: Gemeinderatsfraktionschef und Kantonsrat Thomas Meier, Jungpolitiker Mauro Tuena, Gemeinde- und Kantonsrat Werner Furrer, Nationalrat Toni Bortoluzzi und Kantonsrat Ernst Bachmann aus Wollishofen. Die anwesenden Gäste nutzten die Gelegenheit, den Politikern persönlich Fragen zu stellen oder sie einfach nur kennenzulernen.

Milch und Honig

Hauptthema der Veranstaltung in Höngg bildete zweifellos die Asylpolitik. Und dass, diese zur Zeit einen Schwerpunkt für die Bevölkerung bildet, ging aus den Reaktionen des Publikums klar hervor. Herr und Frau Schweizer sehen offensichtlich eine Gefahr in der Überflutung unseres Landes durch Fremde aus dem Kosovo usw. Nationalrat Toni Bortoluzzi wies in seinem Votum darauf hin, dass eine vernünftige Asylpolitik für die Schweiz geschaffen werden müsse. Die Schweiz soll für Asylsuchende weniger attraktiv gestaltet werden. Sie gilt in Asylantenkreisen – im Gegensatz zu unseren Nachbarstaaten – als das Land, in dem Milch und Honig fliesst. Im Rahmen der SVP-Asylpolitik sollen Asylsuchende, welche an Leib und Leben nicht gefährdet sind, sondern aus rein wirtschaftlichen Gründen bei uns leben wollen, abgewiesen werden. Für Bortoluzzi ist es aber ganz klar, dass verfolgte Menschen, die bei uns Schutz suchen, aufgenommen werden müssen.

Kontaktfreudig

Ernst Bachmann, Wirt aus Wollishofen, wurde vor kurzem als Kantonsrat ge-

wählt und arbeitet noch – wie er sich selber bezeichnet – als «Stift» im Parlament. Im Kantonsrat will er sich einsetzen für die Linie der SVP und dafür besorgt sein, dass die Zielsetzungen realisiert werden. Grosser Stellenwert hat für ihn der Kontakt mit der Bevölkerung, denn nur so, könne man als Politiker bemerken, wo der Schuh wirklich drücke, betonte Bachmann.

Frauzentrum nein

Mit dem Beitrag für das Frauenzentrum befasste sich der jüngste Gemeinderat der Runde – Mauro Tuena. Für ihn ist es absolut skandalös, dass Steuerzahlerinnen und Steuerzahler ein solches Zentrum finanzieren müssen. Er empfiehlt den Anwesenden, am nächsten Sonntag mit einem Nein an der Urne für die Ablehnung des Unterstützungsbeitrages in der Höhe von über zweihunderttausend Franken zu sorgen. Im Zentrum treffen sich verschiedene linksextreme Gruppierungen. Es beheimatet, neben einer Bibliothek für Lesben auch eine Lesbenberatungsstelle usw. Tuena ist der Meinung, dass solche Randgruppenprojekte nicht vom Staat, sondern privat finanziert werden müssen. Die Stadt Zürich hat zur Zeit rund anderthalb

Milliarden Franken Schulden. Trotzdem wird laufend Geld für zwielichtige Einrichtungen ausgegeben. In diesem Zusammenhang drängt sich einmal mehr die Frage auf, weshalb Betagte in Zürich, die ihr ganzes Leben hart arbeiten und ihre Steuern entrichteten weniger Recht auf Unterstützung haben als gewisse Randgruppen. Vor kurzem wurde den Zürcher Senioren nämlich nicht nur die Wintermantelzulage gekürzt, sondern auch die Vergünstigung auf das VBZ-Abonnement ersatzlos gestrichen.

Kinder leiden

SVP-Gemeinderatsfraktionschef Thomas Meier befasste sich mit der Ausländerproblematik in stadtzürcherischen Schulklassen. Zur Zeit werden im Schulkreis Limmattal über dreitausend SchülerInnen unterrichtet, achthundert davon sind Schweizer Kinder, welche unsere Sprache beherrschen. Prozentual gesehen besuchen demzufolge 72,5 Prozent ausländische Kinder im Limmattal die Volksschule. Für Lehrerinnen und Lehrer ist es äusserst schwierig in solchen Klassen zu unterrichten. Meistens bleiben dabei Schweizer Mädchen oder Buben auf der Strecke, sie werden vernachlässigt. Um unsere Jugend und deren Ausbildung zu schützen, verlangt die SVP separate Schulklassen für deutschsprachige Kinder.

Asylrechtsmissbrauch

Mit der Volksinitiative gegen Asylrechtsmissbrauch sagt die SVP klar Ja zu echten Flüchtlingen, aber Nein zur Ausnutzung der Schweizer Grosszügigkeit. «Zürich ist keine Einwanderungsstadt». Die SVP will sich dafür einsetzen, dass dieser Satz als Zusatz in die Gemeindeordnung aufgenommen wird. Die Statistik zeigt, dass Handlung not tut. Zur Zeit ist jede vierte geschlossene Ehe in der Stadt Zürich eine Scheinehe. Schweizerinnen oder Schweizer heiraten – gegen Bezahlung – eine Ausländerin oder einen Ausländer. Nach dem Gesetz erhalten ausländische Ehepartner nach fünf Jahren den Schweizer Pass. Sie können sich somit frei bewegen bzw. aus- und wieder einreisen. Sie warten also bis die Frist abgelaufen ist und sobald der rote Pass mit dem Schweizerkreuz in ihrem Besitz ist, lassen sie sich dann wieder scheiden. Der Pass bleibt natürlich in ihrem Besitz!

Nach einer engagierten Frage- und Antwortrunde zwischen Referenten und dem Publikum, feinem Kaffee und knusprigen Gipfeli, setzte die Kapelle Noldi Schuler den musikalischen Schlusspunkt auf den SVP-Puurezmorge in der Mülhalde.

Text und Foto:
Béatrice Christen

Was kostet eine flüssige Limmatquai-Umfahrung?

Ich habe mit meinem Hinweis im letzten Höngger, dass der von der FDP eingebrachte Vorschlag für eine flüssige Umfahrroute des Limmatquais auf den Achsen Bellevue – Rämistrasse – Hirschengraben – Seilergraben – Central – Gessnerallee – Tunnelstrasse – Rentenanstalt und Uraniastrasse – Sihlporte – Talstrasse – Bürkliplatz «nicht eben viel kostet» keineswegs etwas verschweigen wollen. Im Gegenteil: Die Kosten sind in der Verkehrskommission des Gemeinderates schon früher bekannt gegeben worden: Nach Abklärungen durch Fachleute beläuft sich der Aufwand für bauliche Anpassungen von Spuren und Lichtsignalanlagen je nach Ausbaustandard zwischen 2 bis 4 Millionen Franken, darin eingerechnet eine Lichtsignalanlage neu am Central. Ich meine, dass der Einsatz dieses Geldes für eine Verflüssigung des Verkehrs zwischen den Räumen Letten – Hauptbahnhof und Bellevue – Seebecken sehr gut angelegt ist. Und so paradox es scheint: Gerade mit der Verflüssigung des Verkehrs auf einer Umfahrroute wegen der Sperrung des Limmatquais für den Durchgangsverkehr profitieren die Automobilisten gegenüber dem heutigen Stauregime wohl am meisten!

Übrigens: Der vom ACS letzte Woche präsentierte City-Einbahnring mit durchgehender Doppelspur auf der oben beschriebenen gleichen Achse kostet mindestens 20 Millionen Franken. Und die in Vorschlag gebrachte Instandstellung des SBB-Tunnels Letten-Riesbach verschlingt sogar einen dreistelligen Millionenbetrag! Wer glaubt, diesen Millionen würden die beiden rot-grün beherrschten Behörden der Stadt Zürich, Stadtrat und Gemeinderat, und letztendlich die diese Mehrheiten stützende Stimmbürgerschaft je einmal zustimmen, lebt in der Fiktion, die Stadt Zürich sei bürgerlich!

Deshalb sei nochmals daran erinnert: Wir kommen in der städtischen Verkehrspolitik nur mit jenen Schritten weiter, welche mehrheitsfähig sind. Wer wie jetzt der ACS, der TCS und die City-Vereinigung diesen seit 1990 praktizierten Kurs des gegenseitigen Gebens und Nehmens verlässt und wegen dem Limmatquai utopische oder unbezahlbare Maximalforderungen durchboxen will, wird wieder für lange Jahre bei der früher so leidvoll bekannten eiseitlichen Verkehrspolitik landen. Die auto-kritische Mehrheit im städtischen Parlament hat denn auch bereits angekündigt, dass sie nach einem Nein zum jetzigen Limmatquai-Planungsentscheid den «rot-grünen Sarg» für das von ihr bisher mitgetragene Parkhaus Gessnerallee bestellen wird...

Die beiden Autoverbände und die Cityvereinigung verkennen gänzlich die politische Situation um das Machbare in der städtischen Verkehrspolitik und schiessen mit ihrem Nein zum Limmatquai ein böses Eigengolb mit gravierenden Folgen.

Jean E. Bollier
Geschäftsführer FDP Stadt Zürich

Der Kommentar

Tempo Teufel

Man weiss es nachgerade: Der moderne, im Arbeitsprozess stehende Mensch müsse u. a. flexibel sein. Und eben auch mobil, denn vielleicht muss er, wenn er Glück hat, nur den Wohnort wechseln. Oder halt Staus in Kauf nehmen. Noch wichtiger, um nicht möglicherweise gelegentlich aufgeschmissen zu sein: Sich den sich immer rascher überschlagenden Erfordernissen anpassen zu können, à jour zu bleiben, den neuesten Entwicklungen gewachsen zu sein. Dazu gehört das vermehrt propagierte lebenslange Lernen. Dass man nie ausgelernt hat, ist zwar eine Volksweisheit, aber in der Praxis fällt es nicht wenigen schwer, die Konsequenzen daraus zu ziehen und sich ständig einen Ruck zu geben.

Schwer ist es tatsächlich, sich auf dem laufenden zu halten, denn was heute gilt, kann morgen schon überholt sein. «Lernen für den Müll» ist ein Leitartikel in der letzten Ausgabe der Zeitschrift Context (SKV) überschrieben. Er handelt von der Informatik und deren faszinierenden technischen Möglichkeiten. Doch: Beispielsweise der vor zehn Jahren zum Siegeszug angetretene Fax gilt vielen Leuten schon als hoffnungslos überholt. Gleiches widerfährt den PCs. «Wer auf dem neuesten Stand der Technik ist, dem bieten sich heute ungeahnte Möglichkeiten. Morgen wird allerdings das, was wir heute als beängstigende oder verheissungsvolle Zukunft wahrnehmen, bereits auf dem Schrottplatz der Technologie landen.» Dass auf diesem Gebiet auch bei den Muntersten nicht selten Resignation aufkommt, ist verständlich. Und doch gilt es, sich weiterzubilden, in der heutigen Praxis machmal schlicht reduziert auf die Notwendigkeit, den Anschluss nicht zu verpassen.

Personelle Veränderungen bei Elektro Volt AG

Ab Mitte Juni wird der Mitarbeiterstab des in Höngg domizilierten, elektrotechnischen Unternehmens Elektro Volt AG mit dem Neueintritt des gebürtigen Hönggers Roman Hausmann verstärkt. Roman Hausmann ist eidg. dipl. Elektro-Installateur und zeichnet als Chefmonteur für die Abteilung «Starkstrom» mit den Bereichen Service, Umbau und Neubau verantwortlich. Ebenfalls im Team «Starkstrom» arbeitet ab Juli Michele Lombardo in der Funktion des bauleitenden Monteurs. Sandra Zollinger ist seit Mitte März als Teilzeitmitarbeiterin für den kaufmännischen Bereich zuständig.

Rolf Gabriel und Christian Knapp haben das Unternehmen bereits im Frühjahr verlassen. Christian Knapp war über vier Jahre bei Elektro Volt AG tätig und möchte nach bestandener Meisterprüfung eine neue Herausforderung wahrnehmen.

Die Geschäftsleitung sowie die Abteilung «Schwachstrom» mit den Fachgebieten Tele-Kommunikation und Netzwerke obliegt unverändert dem Geschäftsinhaber Andreas Knapp.

Neues Künstler-Atelier



Die Malerin Manuela Uebelhart, deren Werke man bereits an der diesjährigen Kunst- und Foto-Ausstellung in Höngg bewundern konnte, eröffnet, nach mehreren Jahren künstlerischer Tätigkeit,

ihr eigenes Atelier an der Giblestrasse 55. Zur Einweihung der neuen Kunststätte lädt die Künstlerin am Samstag, 19. Juni, zwischen 12.30 und 16 Uhr zu einem Apéro ein.

«De schnällscht Zürihegel» 1999

Am Samstag, 29. Mai, fanden bei herrlichem Sonnenschein auf dem Turnplatz Kappenhühl in Höngg die 49. Quartierausscheidungen statt. Es nahmen 218 Kinder (111 Mädchen und 107 Knaben) am Einzellauf und 37 Stafetten teil. Bei den Einzelläufen zehn Kinder weniger, dafür bei den Stafetten fünf mehr als letztes Jahr.



Emotionen und Engagement am Rand der Laufbahnen waren oft ebenso ausgeprägt wie auf dem Wettkampfsplatz.

Der Dank des Quartiervereins Höngg richtet sich an die Migros als Spenderin der Zwischenverpflegung, den Samariterverein sowie den Turnverein Höngg, welcher diesen Anlass wieder tadellos organisierte und für die Durchführung verantwortlich war. Ein Dank gilt den Lehrerinnen und Lehrern, welche ihre Schülerinnen und Schüler begleiteten und sich auch im Schulsport freiwillig einsetzen.

Einzellauf

Die schnellsten Mädchen pro Jahrgang

1991: Daniela Brühlmann
1990: Alexandra Papastergios
1989: Geraldine Nowa
1988: Yatziri Noger
1987: Douna Saâdi
1986: Oriana Jost

Die schnellsten Knaben pro Jahrgang

1991: Nicola Gruhn
1990: Tobias Lanz
1989: Stefan Hungerbühler
1988: Timon Oggenfuss
1987: Nicola Arnet
1986: Riccardo de Marco

Stefan Hungerbühler, Timon Oggenfuss, Oriana Jost und Riccardo De Marco gewannen bereits letztes Jahr. Jedes dieser Kinder erhielt eine Medaille als Preis.

Die schnellste Stafette waren «Die sechs motivierten Pumas» von Anita Zoller. Der Wanderpreis, eine Höngger Wappenscheibe, bleibt nun ein Jahr im Klassenzimmer von Frau A. Zoller.

Die Karten für die Zwischenläufe vom 12. Juni auf dem Utogrund hat jedes



Die schnellsten Höngger Mädchen, von links nach rechts: Daniela Brühlmann (1991), Douna Saâdi (1987), Oriana Jost (1986)

Kind direkt erhalten. Am gleichen Datum finden die Finals der Einzelläufe und der Stafetten statt. Das Aufgebot erfolgt durch den Klassenlehrer.

Stafetten

Bei den Stafetten waren wiederum die Schulhäuser Imbisbühl/Pünten und Rütihof am erfolgreichsten.

1. Klasse: «Feuerball-Flitzer»
Hanny Kaufmann, Imbisbühl/Pünten
2. Klasse: «Power Gepard»
Frau J. Zimmermann, Rütihof
3. Klasse: «Turboflitzer»
Corinne Müller, Pünten
4. Klasse: «Formel 1 Plattfüsse»
Frau N. Bischofberger, Imbisbühl
5. Klasse: «Sharks»
Hans-Peter Stammeler, Imbisbühl
6. Klasse: «Die sechs motivierten Pumas»
Anita Zoller, Rütihof



Die sechs motivierten Pumas liefen am schnellsten um die Höngger Wappenscheibe. Somit hängt die Trophäe für ein Jahr im Schulhaus Rütihof, Klasse Anita Zoller.



Alexandra Papastergios (1990)



und Yatziri Noger (1988)

Text: Arthur Müller, Quartierverein Höngg
Fotos: Louis Egli



Sieger bei den Einzelläufen Knaben.

Komitee Limmatquai-Sperrung NEIN, Postfach, 8027 Zürich: Volksabstimmung vom 13. Juni

Mehr Verkehr in den Wohnquartieren!

Die Sperrung des Limmatquais trifft auch Sie persönlich. Alle Messungen zeigen es. Die Sperrung führt zur Umlagerung des Verkehrs auf längere Routen. Die Folge sind bis 40 Prozent längere Durchfahrzeiten, mehr Treibstoffverbrauch, mehr CO₂-Emissionen, mehr Stau, mehr Lärm, mehr Gestank.

Auf den Ausweichrouten stehen die Autos dem Tram und dem Bus im Weg. Das ergibt zwangsläufig mehr Stau. Mehr Stau führt zu Verspätungen, und Verspätungen auf den Ausweichrouten haben negative Auswirkungen auf grosse Teile des gesamten städtischen Verkehrsnetzes.

Es ist ein Unsinn, ein kurzes Stück am Limmatquai zu entlasten und dafür ein Vielfaches an bewohnten Strassen zusätzlich zu belasten. Solange keine genügenden Umfahrungsmöglichkeiten gebaut sind, spricht ein sorgfältiges Abwägen der Vor- und Nachteile für ein NEIN zur Änderung des Verkehrsplans am Limmatquai.

NEIN zur Änderung des Verkehrsplans! NEIN zur Limmatquai-Sperrung!

Die Macht der Gewohnheit

Ich erinnere mich an eine sprachliche Episode, als hätte sie sich gestern ereignet, obschon zwischen heute und damals gut sechszig Jahre dazwischen liegen, wenn nicht mehr. Damals hatte ich ein flottes, etwas schüchternes, liebenswertes Mädchen mit pechschwarzem Haar kennen gelernt – übrigens meine heutige Frau – und wir verstanden uns vom ersten Tag an ausgezeichnet.

Was sie noch nicht wissen konnte, war meine Vorliebe für Wortspiele. Einmal bat ich sie, in fast bittendem Ton, mir den Unterschied zu erklären zwischen «die Macht der Gewohnheit» und «das macht die Gewohnheit», ich hätte immer etwas Schwierigkeit mit den Artikeln die, der, das. Sie schaute mich zuerst fragend, dann fast bemitleidend an und gab sich die grösste Mühe, mir plausibel zu machen, dass beide Sätze vollkommen korrekt sind. Als sie auf einmal mein schelmisches Lächeln bemerkte, wusste sie, dass sie mir auf den Leim gegangen war und setzte stante pede einen Trozkopf auf, den ich nur mit einer spontanen festen Umarmung und einem Schmatz «aus der Welt schaffen konnte», wobei ich mich über meinen forschen Stil selber wunderte.

Auf was ich mit dieser Geschichte hinauswill ist die Tatsache, dass der Satz «die Macht der Gewohnheit!» sehr viele Menschen mehr beeinflusst, als ihnen lieb ist. So verhält es sich z.B. mit dem Obolus für das Hönegger Telefonbuch, wie ich dem letzten «Hönegger» entnehme. Man ist eben gewohnt, die beiden dicken offiziellen Telefonbücher zur Hand zu nehmen, um in mühevoller, zeitraubender Kleinarbeit die gesuchte Hönegger Nummer zu finden. Dabei wäre es so leicht! Ein kurzer Griff zum Hönegger Telefonbuch, ein kurzes Blättern und schon haben wir sie vor unseren Augen! Ich persönlich finde diesen Guide hervorragend konzipiert und von einmaliger Qualitätsarbeit. Ein grafischer Leckerbissen ist der Ortsplan, ein willkommener Helfer im Zweifelsfall. Einmalig finde ich die Zusammenfassungen, wie z.B. die Notfallnummern, die politischen Gruppierungen, die klare Übersicht mit den Ortsvereinen u. v. a. m. Eine tolle, unbezahlbare Klein-

und Kleinstarbeit, schon deretwegen findet das Hönegger Telefonbuch in jedem Haushalt Verwendung. Nun lese ich im letzten «Hönegger», dass noch viele freiwillige Unkostenbeiträge ausstehend sind. Diese Tatsache ist ganz bestimmt nicht dem schlechten Willen der säumigen Empfänger zuzuschreiben, sondern eben der Macht der Gewohnheit, welche solche kleine zu entrichtende Beiträge als nicht pressant auf die lange Bank schieben, mit dem Willen, sie später in Ordnung zu bringen. Aber man warte nicht zu lange, sonst fällt die Sache von der langen Bank und uns aus dem Gedächtnis. Damit mir das nicht passiert, habe ich es mir zur Gewohnheit gemacht, sofort dem Kaiser zu geben, was des Kaisers ist! Zur Nachahmung empfohlen! Dante Ansovini

Zweifel Chips AG Spreitenbach

Zweifel konzentriert ihre Anstrengungen aufs Kerngeschäft Chips und andere salzige Snacks. Der Generalversammlung der Zweifel Chips und Snacks Holding AG Spreitenbach wird beantragt, auf dem Aktienkapital eine unveränderte Dividende von 23 % auszuschütten. Die Unternehmung ist zu 100 % in den Händen der Familie Zweifel. Per 30. August 1998 trennte sich die Zweifel-Gruppe von ihrem Süßwaren-Grosshandels-Geschäft, der Firma Cruspi SA, um sich auf das Geschäft in Chips und andere salzige Snacks im Frisch-Service zu konzentrieren. Dementsprechend beschränkt sich die Berichterstattung auf die Zweifel Pomy-Chips AG: Sie konnte ihre Umsätze um rund 1 % auf 138,3 Mio. Franken erhöhen, wobei das Wachstum im Kerngeschäft Chips 2,5 % betrug. Im Handelswaren-Bereich erlitt man erneut Einbussen. Der Mitarbeiterbestand lag im Durchschnitt bei 355 Personen. Produziert wurden 4754 Tonnen Chips und 1195 Tonnen andere salzige Snacks. Im Rahmen des Impulskauf-Sektors ist die Zweifel-Gruppe in eine Testphase mit Pommes-Frites-Automaten eingestiegen.

Mit fairen Bällen stehest Du nicht im Abseits

Der claro Weltladen Hönegg unterstützt das Projekt «Fair Pay – Fair Play»; fairer Ballsport fängt beim Nähen an. In Pakistan arbeiten etwa 30 000 Kinder bei der Produktion von Fussbällen. Ein Verbot allein bewirkt wenig, solange ihre Eltern nicht genug verdienen, um die Familie zu ernähren. Ab sofort sind Fuss-, Hand- und Volleybälle ohne Kinderarbeit im claro Weltladen am Meierhofplatz erhältlich.



Kinder sollen spielen statt Fussbälle nähen. 130 claro-Läden in der Schweiz wollen fairen Sport und verkaufen faire Fussbälle aus Pakistan: ohne Kinderarbeit, ohne Zwischenhandel, mit einem gerechten Preis. (Foto: Madeleine Ramseyer)

80 Prozent der Weltproduktion der Fussbälle kommt aus der pakistanischen Stadt Sialkot. Allein für die Fussball WM 1994 wurden dort 35 Millionen Bälle hergestellt. Die Unternehmen bevorzugen für diese Arbeit Kinder, weil ihre kleinen Finger angeblich so flink nähen. Schon im Alter ab vier Jahren werden die Kinder für das Zusammenfügen der vorgestanzten Kunstlederstücke eingesetzt. Bei den fairen Bällen im claro Weltladen ist das anders: Diese Bälle werden in kleineren Näherwerkstätten unter Ausschluss von unnötigem Zwischenhandel und ohne Kinderarbeit produziert. Das Nähen von Bällen ist eine unsichere, schlecht bezahlte Tätigkeit, die häufig in Heimarbeit stattfindet. Das Einkommen der NäherInnen reicht meist nicht aus, um eine durchschnittliche Familie von sechs bis acht Personen zu ernähren. Nach einer Studie der britischen Entwicklungsorganisation «Save the children» vom Februar 1997 arbeiteten deshalb in der Region Sialkot auch rund 70 000 Jungen und Mädchen unter 14 Jahren trotz gesetzlicher Verbote in der Fussballfertigung. Eine neuere Untersuchung der wichtigen pakistanischen Nicht-Regierungsorganisation Bonded Labour Liberation Front schätzt die Zahl der in der Fussballpro-

duktion tätigen Kinder sogar auf 30 000. Diese illegal arbeitenden Buben und Mädchen erwirtschaften rund 23 Prozent des Familieneinkommens bei einer Arbeitszeit von bis zu zehn Stunden. Kinder sollen spielen statt arbeiten Zur Bekämpfung der Kinderarbeit gehört auch die angemessene Entlohnung der erwachsenen Näherinnen und Näher, so dass die Kinder nicht zum Familieneinkommen beitragen müssen. Der Faire Handel in Europa kauft deshalb einem mittelständischen pakistanischen Unternehmen die Bälle zu einem 25 Prozent höheren Exportpreis ab. Der Mehrpreis von einem US Dollar pro Ball wird zum Beispiel für Berufsausbildungsprogramme ehemaliger KinderarbeiterInnen eingesetzt. Internationale Menschenrechts- und Entwicklungsorganisationen kontrollieren die Herstellung der fairen Fussbälle. Ab Mitte Mai 1999 richten sich rund 135 claro Weltläden in der ganzen Schweiz mit einer Kampagne zum Thema fair gehandelte Bälle an die breite Öffentlichkeit mit dem Motto: «Mit fairen Bällen stehest Du nicht im Abseits.» claro Weltladen Hönegg Irmgard Eisenring

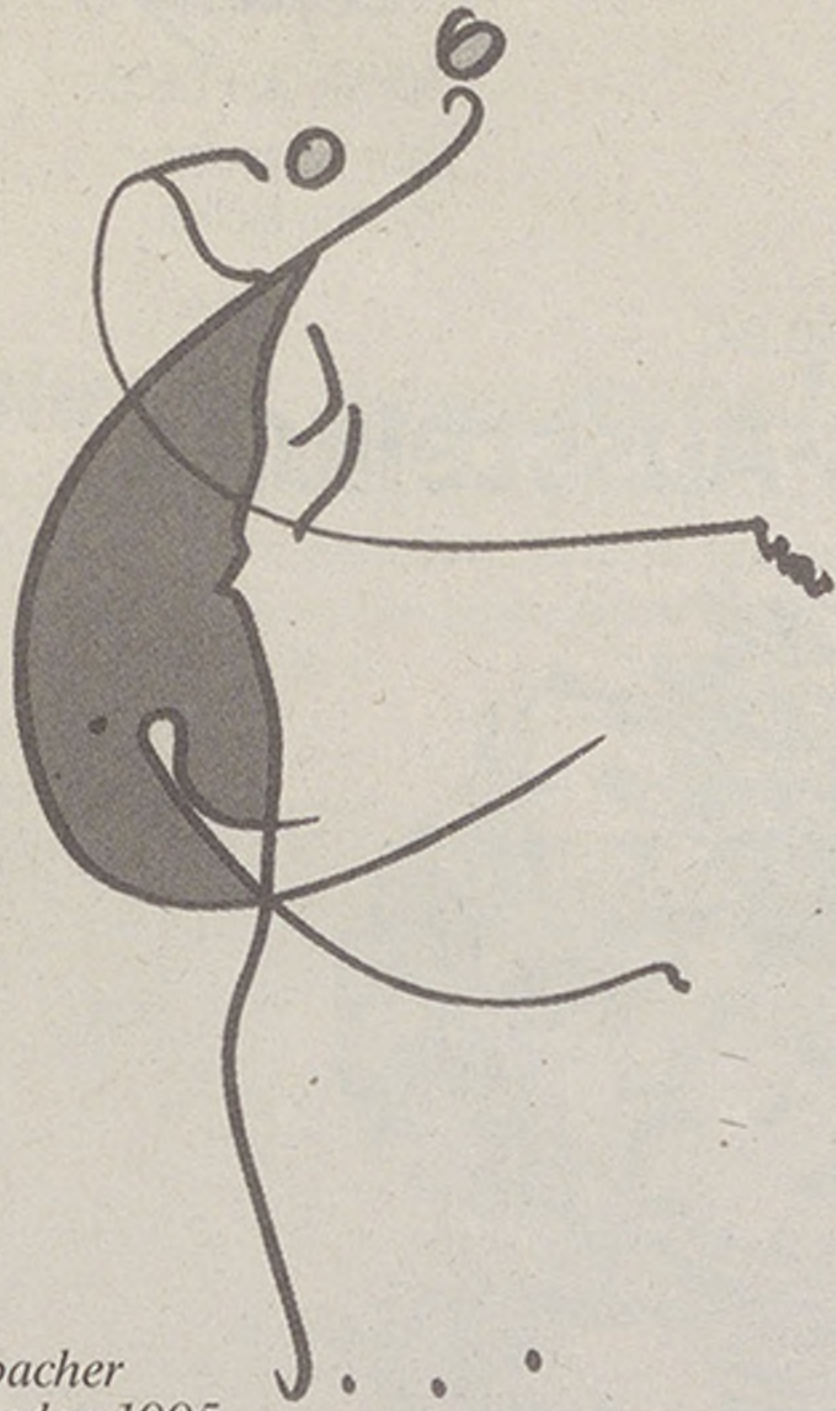
TangoStadt Zürich 1999

(Ein Akzent der Zürcher Festspiele)

Tanzendi
zringetumme
farwig Thäkhd
i d heissi Muisig
uberlaifid
ängschtlech
wild uifgwachdnig
zwei im dui
änander
s Innerschti
veruse gänd
duur d Händ
is ubervollnig
Schwinge ggraate
Ziit verschpilldt
vö Schatte Liächd
vill Root im
Schwarz verässnig
frijen Aigeblikh
ä gliäwig Freid
uf d glänzig Flechi
fräch verschtreidt

Rolf Zumbühl
8046 Zürich
(dr Nidwaldner s Ziri)

Urs Fischbacher
Die Tanzenden 1995



Tennis-Club Hönegg

Interclub 4. Runde
Herren JS 2. Liga
TC Pfäffikersee – TC Hönegg 4:5

Für Hönegg spielten: Ernst Haenni, Roberto Schönenberger, Eugen Renfer, Mark Niebergall, Ruedi Wenger, Horst Daspersgruber.

(E.R.) Das alles entscheidende Spiel um den Abstieg fand in einer Halle mit Druckluftbällen und bei 30° Aussentemperatur statt. Der Gegner nützte sämtliche, ihm zustehenden Heimvorteile aus. Dank einer taktischen Meisterleistung unseres Captains stand es nach den Einzeln unentschieden 3:3, so dass die Doppel entscheiden mussten. Auch hier wie geplant, Niebergall/Schönenberger verloren, Daspersgruber/Renfer gewannen. Nun musste das Doppel Haenni/Wenger entscheiden. Erster Satz klar an den Gegner, zweiter Satz im Tie Break an Hönegg, wobei in diesem Tie Break Ernst Haenni den Satzball mit einem Stoppball einleitete. Diesen Ball, in dieser Situation, so zu spielen, war für den Gegner derart frustrierend, dass man den dritten Satz fast kampflös 6:1 abgab. Wer allerdings Ernst kennt, weiss, dass er diesen Ball spielen kann.

Fazit: Für Hönegg ist die IC Saison zu Ende. Wir verbleiben in einer Liga, wo wir nach wie vor nicht hingehören. Ich glaube, in dieser Saison hat sich einmal mehr gezeigt, zu was Kameradschaft in einem Team führen kann. Die Hönegger sind nicht oben geblieben dank einem übertragenden Spieler, wir sind in der zweiten Liga geblieben, weil wir uns blind verstehen. In diesem Sinne, Dank an den Captain für die Arbeit und ein grosses Dankeschön an die ganze Mannschaft, verbunden mit dem Wunsch, dass wir vielleicht noch ein oder zwei Jahre so zusammen bleiben könnten.

Interclub 4. Runde
Damen Seniores 3. Liga
TC Hönegg – TC Neerach 5:2

Der non-playing Captain Silvia Tanner hatte auch diesmal seine Mannschaft voll im Griff. Es gab wie immer kein Pardon. Elza Platz 1, Elisabeth Platz 2, Vreni Platz 3. Es war heiss. Die Zuschauer und Fans des TC Hönegg kamen noch mehr ins Schwitzen. Es lag aber nicht nur an der Sonne; alle drei Damen verloren den ersten Satz. Aber dann ging es los. Elza gestand ihrer Gegnerin in den nächsten zwei Sätzen gerade noch ein Game zu. 1:0 Hönegg. Vreni gewann ihre nächsten zwei Sätze auch eindeutig. 2:0 Hönegg. Elisabeth kämpfte und schwitzte drei Stunden lang, verlor aber leider knapp. 2:1 Hönegg. Käthi's Gegnerin spielte gut, aber für die clevere Käthi nicht gut genug. 3:1 Hönegg. Karin hatte ein Hoch, spielte sensationell und machte kaum Fehler. 4:1 Hönegg.

Das erste Doppel mit Elza und Vreni gewann klar. Der Gegner sagte hinterher: «Wir kamen einfach an der Elza nicht vorbei, sie war überall.» Das zweite Doppel des Gegners war gut eingespielt, sodass Karin und Bianca kaum eine Chance hatten. Der dritte Sieg bei vier Begegnungen. Wer hätte das gedacht.

Ziel war der Liga-Erhalt Gott sei Dank gibt es noch keine 4. Liga. Ziel erreicht. Als Abschluss gab es Grilladen, Salate und natürlich auch ein Schlückchen für den fairen und sympathischen Gegner und das siegreiche Hönegger Team.

D. Busch

Herren Aktive 2. Liga
Hönegg – Arbon 7:2

Für Hönegg spielten: Stefan Grotefeld, Marc Tissot, Flavio Renfer, Roman Puschak, Markus Hefel und Michael Frank.

Zur ersten Runde der Aufstiegsspiele in die 1. Liga empfingen die Spieler von Hönegg den Gegner aus der Ostschweiz. Da Arbon nur mit fünf Spielern antrat, lag Hönegg schon vor dem ersten Einzel mit 2:0 in Front (Forfait-Sieg im Einzel und im Doppel). Und diesen Vorsprung liessen sie sich nicht mehr nehmen. Nach den Einzeln stand es 4:2 für Hönegg. Standesgemäss gewannen Marc Tissot, Roman Puschak, Flavio Renfer und Michi Frank ihre Einzel, wobei Michi Frank seine Partie w.o. gewann. Stefan Grotefeld und Markus Hefel mussten sich ihren Gegnern geschlagen geben. Durch den Forfait-Sieg im Doppel war die Partie damit entschieden und die restlichen zwei Partien waren nur noch reine Formsache.

Am nächsten Wochenende wird auf der Anlage von Hönegg das alles entscheidende Spiel um den Aufstieg stattfinden. Die Hönegger würden sich freuen, wenn sie auch weiterhin auf die Unterstützung von den zahlreichen Zuschauern zählen könnten.

JA zur Totalrevision der Kantonsverfassung

Die heutige Kantonsverfassung ist 130 Jahre alt. Es spricht sicher für die geltende Verfassung, dass sie bis heute in Kraft ist. Trotzdem gibt es viele Artikel, die nicht mehr zeitgemäss sind. Auf wichtige Fragen unserer Zeit gibt sie keine Antwort. Für den LdU ist es eine Chance, sich grundsätzlich über die Ziele und Aufgaben des Kantons Zürich Gedanken zu machen. Ausserdem erwartet der LdU von einer Verfassungsrevision eine grundlegende Überprüfung des Aufbaus des Kantons in Bezirken und Gemeinden sowie der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden. Weiter ist die Gewaltenteilung als festes Prinzip zu verankern und die Rolle des Parlamentes zu stärken. Die Grundrechte der Bevölkerung und die Volksrechte können den heutigen Bedürfnissen angepasst werden. So wäre zum Beispiel ein konstruktives Referendum denkbar. Der LdU unterstützt auch das geplante Vorgehen mit der Einsetzung eines Verfassungsrates. Dieses breit abgestützte Gremium kann sich abseits der Tagespolitik mit diesem Vorhaben befassen. Es steht auch interessierten Fachleuten offen, die wegen Unvereinbarkeiten nicht in den Kantonsrat gewählt werden können. Von einem Verfassungsrat ist auch mehr Reformwillen zu erwarten. So erhofft sich der LdU von einer Totalrevision der Kantonsverfassung mehr als eine Nachführung wie auf Bundesebene.

Dies war mein letzter Beitrag als Mitglied des Kantonsrates der Amtsdauer 1995 bis 1999. Bekanntlich wurde ich bei den kürzlichen Erneuerungswahlen nicht mehr gewählt, da meine Partei die für einen Sitz nötige Stimmenzahl deutlich verfehlte. Der hohe Anteil an persönlichen Fremdstimmen (54,8%) bestätigte mir jedoch, dass meine politische Arbeit in den vergangenen vier Jahren doch von einer grossen Zahl von Stimmberechtigten aus allen Parteien honoriert wurde. Ich sehe deshalb meine Nichtwahl nicht als persönliche Niederlage, sondern als eine bedauerliche

Niederlage meiner Partei. Bevor ich neue politische Ziele anvisiere, möchte ich zunächst einmal eine Pause einlegen und etwas Abstand zur Tagespolitik gewinnen. Allen, die mich in den vergangenen vier Jahren in irgendeinerweise unterstützten, möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich danken.

Benedikt Gschwind, a. Kantonsrat LdU

Tennis Club Hönegg

Ligaerhalt für die
Hönegger 1. Liga Jungsenioren

Am letzten Samstag im Mai traten die Hönegger zur entscheidenden Saison-Partie in Teufenthal AG an: Nur die siegende Mannschaft sollte auch im kommenden Jahr wieder in der 1. Liga spielen dürfen. Die Hönegger erreichten einen nie gefährdeten 8:1-Erfolg. Die Begegnungen:

Einzel		Resultat
TC Hönegg		
John Ariza	Hans Gloor	6:2, 7:5
Jürg Schälchli	Ludwig Tschuk	6:2, 6:3
Hans Wellauer	Bruno Schaffner	7:5, 6:1
Bernd Koch	Samuel Säggerer	6:2, 6:1
Markus Peyer	Marcel Kerker	6:4, 6:7, 6:4
Bruno Strassmann	Alex Messerli	6:2, 6:4

Doppel		Resultat
TC Hönegg		
Koch/Wellauer	Gloor/Kerker	6:7, 4:6
Ariza/Strassmann	Schaffner/Säggerer	7:6, 7:5
Schälchli/Schloss	Tschuck/Sommerh.	6:4, 6:3

Mit der vor einem Jahr eingeführten Interclubformel wird es für die Dritt- und Viertplatzierten der Vierergruppen ungemütlich: Sie spielen in einer einzigen Begegnung um den Ligaerhalt. Und die Hönegger konnten noch lange hoffen, Zweiter zu werden: Weil die Tennisplätze in Thun im See untergingen, wurde deren Partie gegen Worb erst am Pfingstmontag gespielt. Erst dann stand fest, dass die Hönegger als Drittplazierte das Abstiegsspiel bestreiten mussten.

Verstärkt mit Jürg Schälchli, der schon als Junior zum TC Hönegg gehörte und zwischenzeitlich auswärts in höheren Ligen spielte, reisten die Hönegger ins Aargauer Seeland und trafen auf eine motivierte Equipe. Die eigene Moral war gut, die Betreuung durch den verletzten Jürg Schloss optimal. Dennoch erstaunte die Höhe und die Diskussionslosigkeit des Erfolges: 6:0 nach den Einzelbegegnungen, 8:1 nach den Doppelpartien, die bei Flutlicht zu Ende gingen. Gekämpft wurde fair, die Stimmung vor allem beim gemeinsamen «Znacht» (um 23 Uhr) hervorragend.

Hans Wellauer

**Ausgangs-
Punkt...**

Eine Portion Lebensfreude à la Carte. Eine Prise Lifestyle und ein Hauch vom gewissen Etwas. Das erwartet Sie jeden Tag im «Le Lyonnais». Ein Punkt für Ihren Ausgang heute Abend!

hotel montana zürich

Bistrot «Le Lyonnais» im Hotel Montana Konradstrasse 39, 8005 Zürich Tel 01-271 10 70, Fax 01-272 30 70

AURA FLOR

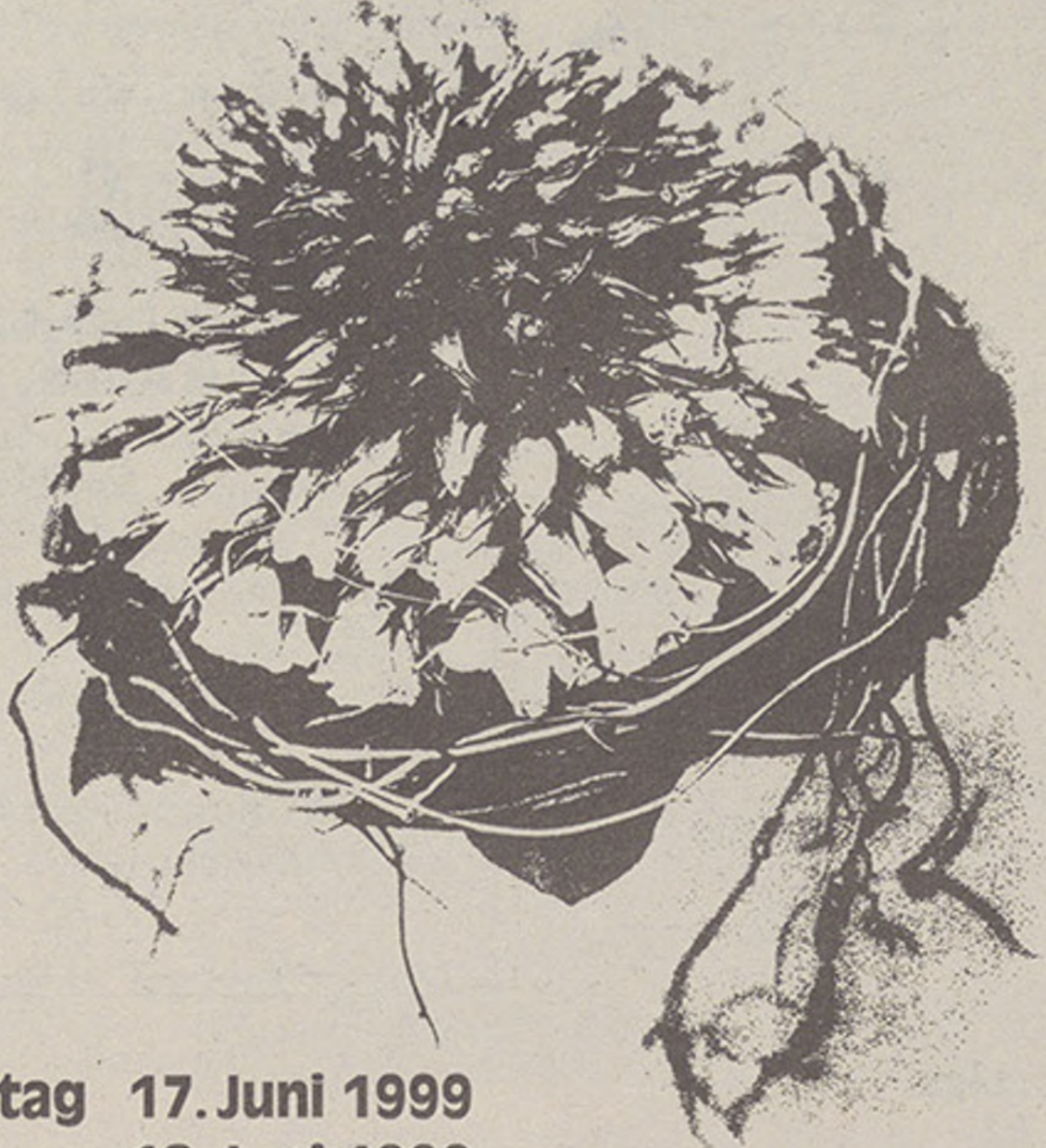
Elisabeth Steinauer

Palatso

SCHMUCK + DECO
Gaby Portmann
Yvonne Müller

laden alle ein

zur Hochzeits-Ausstellung



Donnerstag 17. Juni 1999
Freitag 18. Juni 1999
Samstag 19. Juni 1999 mit Apéro ab 11.00 Uhr

Limmattalstrasse 167 (beim Meierhofplatz), Zürich-Höngg

JA zu Gemeinschaftszentren für Jung und Alt,
für die ganze Bevölkerung

JA zur Nachbarschaftshilfe, zu Unterstützung von
Familien und älteren Menschen in den Quartieren

JA zur gezielten Prävention

Darum am 13. Juni: JA zur Soziokultur

Dr. Hans-Peter Fricker, Präsident Stiftungs-
kommission pro juventute, Urs Lauffer,
Stiftungsrat pro juventute, Heinz Bruni, Zen-
tralsekretär pro juventute, Dr. André Kuy,
Präsident pro juventute Zürich

Helmuth Werner, Präsident der Konferenz
der Quartierevereine, Prof. Dr. Willy Furter,
Dr. Dieter Henne, Luzia Schwegler-Stock-
mann, alle Vorstand der Konferenz der
Quartierevereine

pro
juventute

Medi Ta Na GmbH

Private Krankenpflege
zu Hause Tag und Nacht
Einsätze in Kliniken u. Heimen
Krankenkassen anerkannt

Tel. (01) 734 34 30 / (041) 211 13 13

Gerne senden wir Ihnen unsere Unterlagen.
Wir sind 24 Stunden erreichbar.

träff

TENNIS · SQUASH · GYMNASTIK

Das gemütliche
Tennis-, Squash- und Gymnastik-Center
ganz in Ihrer Nähe.

Tennis Sommerspass Fr. 290.-
Squash 10er-Abo Fr. 160.-
Gymnastik- und Ballett-Kurse

Tennis-Turniere
für lizenzierte Spielerinnen und Spieler
(Klas. R3-R9)
Damen-Doppelplausch-Turniere
für nicht lizenzierte Spielerinnen

Träff
Tennis und Squash Center
Telefon 01 / 750 40 50
8102 Oberengstringen, Neugutstrasse 3

Christine Demierre

Betrifft:
Ein aktuelles Thema
Wenn das Auge tränt...
und die Nase fliesst, sind
vielleicht Pollen am Werk.
Sie haben Heuschnupfen.
Ob Nasenspülen genügt
oder eines der neuen,
wirksamen Mittel zur
Anwendung kommt,
weiss die Fachperson.
In Ihrer Apotheke.

**LIMMAT
APOTHEKE**
Tel. 01-341 76 46

TOP-SINGLES-TANZ Info:
Tel. 01/491 57 65

Hotel Inter-Continental, Badenerstr. 420, Zürich
Samstag, 19. 6. / 21. 8. / 9. 10.

Hotel Renaissance, Talackerstrasse 1, Glattbrugg
Samstag, 26. 6. / 24. 7. / 11. 9. / 25. 9.

Restaurant Börse, Bleicherweg 5, Zürich
Freitag, 3. 9. / 1. 10.

Türöffnung und Tanz mit Live-Band ab 19.30 Uhr

Wanderferien für Singles in Davos (1 Woche)
Wanderungen (2 bis 4 Std.) / Info Tel. 01/491 57 65

**Auf gepflegtem
Fuss lebt es sich
einfach leichter.**

LA PEDICURE
Maria Moser
Bäulistrasse 35, 8049 Zürich
Telefon 01 342 28 91

TEPPICH BIAGGI

Bettumrandungen
ab **Fr. 98.-**

Maschinenteppiche
Gr. 140x200 **Fr. 98.-**
Gr. 190x280 **Fr. 198.-**

Resten Teppiche+PVC
50-70% Rabatt

TEPPICH BIAGGI
Adlikerstrasse 246
Regensdorf
01-840 50 26
Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

Liegenschaftsmarkt

Kreis 10, in Zürich-Wipkingen,
an der Dorfstrasse 49.
Zu vermieten per sofort oder nach
Vereinbarung eine schöne

1-Zimmer-Wohnung

- separate Küche, Bad/WC
- Wohnbereich Teppich

Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 740.-.

OMIT AG
8953 Dietikon | Tel. 01 / 746 31 43

Kreis 10, an der Nötzlistrasse 2

Vermieten wir per 1. Okt. 1999 an sonniger
Wohnlage Nähe ETH und Busstation eine

1-Zimmer-Wohnung

im 1. Obergeschoss

Balkon, grosse Küche, Wohn-/Schlaf-
bereich Parkett.

Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 829.-.

OMIT AG
8953 Dietikon | Tel. 01 / 746 31 43

Zürich-Höngg, bei der Tramendstation
Frankental, vermieten wir per sofort
oder nach Vereinbarung helle, moderne

1-Zimmer-Studio-Wohnungen

Offene Küche mit Glaskeramikkochfeld,
schönes Badezimmer, Lift, Tiefgarage.
Mietzins ab Fr. 830.- inkl. NK.
Vereinbaren Sie mit uns einen Besich-
tungstermin.

<http://www.alphaone.ch/steinhof>

Steinhof Immobilien AG
Langmauerstr. 109, 8006 Zürich, 01-368 80 60

Alleinstehende Frau sucht in Höngg eine

1½-Zimmer-Wohnung

Mietzins maximal Fr. 1100.-.

Offerten bitte unter Chiffre Nr. 2248

Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

In Zürich-Höngg, Nähe Wartau,
vermieten wir per 1. Juli 1999 oder nach
Vereinbarung eine

1½-Zimmer-Wohnung

mit Balkon, separater Küche und Bad.
Mietzins inkl. NK Fr. 600.- pro Monat.

Telefon 01/750 30 59

CH-Ehepaar sucht zwischen
Wipkingen und Unterengstringen
per 1. Oktober 1999 evtl. etwas früher

3-Zimmer-Wohnung resp. grosse 2½-Zimmer-Wohnung

mit Garage

Telefon 01/341 06 84

Maisonette-Gartenwohnung

Zu verkaufen neue und sehr moderne
Eigentumswohnung mit 4½ Zimmern,
sehr gute Bauqualität, Ausbauwünsche
sind noch möglich, zentrale Lage,
Nähe Meierhofplatz in Zürich-Höngg.
Fertigstellung Dezember 1999.
VP Fr. 625 000.-



WALDE & PARTNER

THALWIL USTER ZOLLIKON ZÜRICH
ALTE LANDSTRASSE 101 8702 ZOLLIKON
TEL. 01 396 60 60 FAX 01 396 60 96
INTERNET www.walde.ch



Heinrich Matthys
Immobilien AG

Siedlung Winzerhalde - ausgezeichnet
durch die Stadt Zürich - direkt beim
Naherholungsgebiet an der Werdinsel
Höngg. Suchen Sie eine attraktive
Wohnung in Höngg, an exklusiver Lage,
vereinbaren Sie mit Herrn Kümin
einen Besichtigungstermin.
Telefon 079/411 04 80

Winzerstrasse 5, 8049 Zürich
Telefon 01/341 77 30

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen.
Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.

10% AHV-Rabatt

Telefon 01/302 47 13 oder 079/680 20 19

Räume Wohnungen Keller usw.

Flohmarktsachen ab

Antiquitäten

Telefon 01/341 29 35

Natel 079/405 26 00, M. Kuster

PARKSIEDLUNG TOBELEGGWEG Zürich - Höngg



An bevorzugter Südwesthanglage

mit Sicht auf die Stadt Zürich

4½-Zi-Whg. ab Fr. 595'000.00

6½-Zi-Whg. ab Fr. 825'000.00

5½-Zi-Whg. ab Fr. 735'000.00

6½-Zi-Attika Fr. 1'300'000.00

alle Wohnungen mit grossem Garten, Terrasse,
Balkon. Flexible Innenraumgestaltung. Gehobener
Ausbaustandard nach Ihren Wünschen. Lift direkt in
UN-Garage. Verlangen Sie unsere ausführliche
Dokumentation!

IMMOBAU

Limmattalstrasse 177 8049 Zürich
Tel. 01 - 344 41 41 Fax 01 - 344 41 49
E-Mail-Adresse: Immobau@active.ch

Aufgepasst «Kleinbetriebe»!!!

In Regensdorf Zürich vermieten wir
nach Vereinbarung

Büro- und Gewerberäume

im 2. OG zirka 150 m²,

Fr. 1500.-/monatlich inkl. NK

Vollständiger Ausbau, Aufzüge, Rampe,
Hebebühne, Parkplätze Fr. 60.-/mtl.

Für weitere Fragen steht Ihnen unser
Herr Matter gerne zur Verfügung.

MATTER IMMOBILIEN

Albisriederstrasse 252, 8047 Zürich
Telefon 01-404 22 77, Fax 01-404 22 78
<http://www.alphaone.ch/matter-immo>

Zürich-Höngg

Zu vermieten nach Vereinbarung
an der Michelstrasse

Bastel- oder Lagerraum

zirka 12 m²

Mietzins monatlich Fr. 120.-.

Vollenweider Immobilien, 01/342 00 82

Zu vermieten per 1. Juli
an der Hohenklingenstrasse

Garagenplatz

Miete pro Monat Fr. 130.-.

Auskunft Telefon 341 86 73

cindy

...gibt es in den Bettbreiten:
80/120/130/140 und 2x80x200 cm
ab **Fr. 1409.-**

**möbel
schwarz**

Möbelfabrik E. Schwarz AG
8004 Zürich, Stauffacherstrasse 16
Telefon 01-242 70 50

Montag geschlossen
Di-Sa über Mittag geöffnet
P im Hof - Eingang Werderstrasse

Gross-Ausstellung

Im Frankental

**SYBILLA
HUBER**

Kosmetik-Institut

Eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

▲ Haar-Entfernung mit
Warmwachs

▲ Definitive Haarentfernung
Blend System

▲ Manicure

Beratung/Anmeldung Tel. 01/342 35 30
Limmattalstrasse 400, 8049 Zürich

Praxis für therapeutische Massagen in Höngg

dipl. Masseurin hilft Ihnen bei

Verspannungen, Stress, Schmerzen

**Manuelle Lymphdrainage,
Körper und Gesicht
Fussreflex-Massage
Nacken/Rücken-Massage
Bachblüten-Therapie
REIKI**

Ruth Schneider, Mitglied SVNH und
Dr. Vodder-Schule-Walchsee
Bläsistrasse 31 (Meierhofplatz), Termine:
Tel. 252 90 68, Mo-Fr 8.00-19.00 Uhr

Mit Ihren Spenden helfen Sie uns,
dieses Inserat zu finanzieren. Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21 911-2

Ernst Bachmann
Kantonsrat SVP



Meine Meinung:

Noch mehr Umwegverkehr in Wohnquartieren?

Limmatquaisperrung: NEIN!



Schweizerische
Volkspartei
der Stadt Zürich

Die Partei des Mittelstandes

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



An der heutigen Ratssitzung wurden nur persönliche Vorstösse des Hochbaudepartementes und der industriellen Betriebe behandelt.

Im ersten Vorstoss in Form einer Interpellation kritisierten zwei SVP-Gemeinderäte die Handhabung der Schaufensterbeschriftungen in unserer Stadt. Es dürfe doch nicht wahr sein, meinten die Interpellanten, dass eine Beschriftung innerhalb des Schaufensters ohne Bewilligung, ausserhalb jedoch nur mit einer Bewilligung angebracht werden dürfe.

Grundsätzlich treffe diese Bewilligungspraxis zu, gab der Stadtrat in seiner Antwort bekannt. Um aber solche Missstände beseitigen zu können, hatte er sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahre 2002 eine effizientere Bewilligungspraxis einzuführen.

Der nächste Vorstoss, ebenfalls eine Interpellation der FDP, über die Kostenüberschreitung von Schulhauspavillonbauten artete zu einer emotionsgeladenen Diskussion aus.

Zuerst musste sich der Stadtrat von mehreren Rednern aus verschiedenen Parteien (ohne SP) betreffend der massiven Kostenüberschreitung schwere Vorwürfe gefallen lassen. Nachdem der Gemeinderat die Erstellung von günstigeren Schulhauspavillons beschlossen hatte, machte der Stadtrat keine Anstalten, sich an den Beschluss des Rates zu halten und liess die ursprünglich viel teureren Pavillons erstellen.

Hansueli Züllig SVP zitierte aus einem Schreiben des Stadtrates an die Offertsteller, dass sie sich wohl an die Einhaltung des vorgegebenen Preises nach Möglichkeit halten sollten, es aber praktisch kein Unglück darstelle, wenn dies nicht erreicht werden könne.

Peter Mächler SVP kritisierte das Ignorieren des Ratsbeschlusses des Stadtrates und verurteilte dessen Selbstherrlichkeit. Es sei schlicht und einfach nicht tragbar, wenn Gemeinderatsbeschlüsse bewusst umgangen würden.

Nachdem im Rat die Schulraumknappheit durch die SVP in den Zusammenhang mit den überaus zahlreichen Ausländerkindern gebracht wurde, die im Kreis 4 z.B. bereits 78 % erreicht hätten, artete die Diskussion kurz aus und wurde als emotionsgeladene Ausländerdebatte geführt.

Werner Sieg, Fraktionschef der SP, bemerkte dazu, dass die Asylpolitik und die Ausländerpolitik durch die SP konsequent weitergeführt werde, egal ob es in Zukunft 200 Millionen für Schulbelange koste oder nicht.

Thomas Meier SVP entgegnete, dass es gar nicht um Asylpolitik gehe, sondern um die absolut verfehlte Ausländerpolitik, die von der SP seit langem betrieben werde. Zürich sei keine Einwanderungsstadt.

Rolf Kuhn SP wies darauf hin, dass er auf die Bevölkerung der Stadt Zürich stolz sei, die in Ausländerfragen immer äusserst tolerant war. Es stimme einfach nicht, dass ein schlechtes Klima gegenüber Ausländern herrsche, wie von der SVP immer wieder erwähnt werde.

Stadtrat Elmar Ledergerber wies schlussendlich wieder auf die Kosten der Schulhauspavillonbauten hin und bemerkte, dass die Kosten für zukünftige Schulbauten sicher im Rahmen des Gemeinderatsbeschlusses gehalten werden.

In einer Interpellation der CVP zur Submissionsverordnung wurden dem Stadtrat kritische Fragen gestellt, inwiefern eine Nachkalkulation durchgeführt werde. Der Stadtrat antwortete, dass das wirtschaftsgünstigste Angebot berücksichtigt werde und eine Nachkalkulation im Rahmen der Projektabrechnung durchgeführt werde. Oliver B. Meier SVP verlangte in seinem Votum eine sorgfältigere Ausschreibung der Projekte und zwar so, dass bei der Offertstellung keine Fragen offen bleiben können.

Trotz einem Votum von Hans Marolf SVP gegen einen Beschlussesantrag der GP/AL/Frap-Fraktion, mit dem Ziel, dass im Zürcher Verkehrsverbund ein weiterer Vertreter der Stadt Einzug halten soll, wurde der Vorstoss dem Ratsbüro zur Weiterbearbeitung überwiesen.

Schluss der Sitzung 19.55 Uhr.

Der Leser meint

Nachdem Sie in Ihrem Leitartikel «Abwägen (nicht leicht gemacht)» das Asylgesetz im Geiste der SVP ausgelegt haben, will ich Ihnen schreiben, was meiner Meinung nach eine allfällige Annahme dieser beiden Vorlagen zur Folge hätte. Stimmen wir zwei mal ja, so ist folgendes Realität:

Papierlose (Wer im Heimatland verfolgt wird und deshalb flüchten muss, kann unmöglich von den verfolgenden Behörden seine Papiere beziehen. In vielen Fällen werden Minderheiten die Papiere systematisch weggenommen und vernichtet, z.B. Kosovo!) Flüchtlinge haben kein Recht auf ein Asylverfahren und werden nach einer kurzen Befragung meist mit einer pauschalen Begründung ausgeschafft. Diese Befragungen sind zu kurz, um die Fluchtgründe ausreichend darzulegen und finden ausserdem in einer Atmosphäre der pauschalen Missbrauchsvermutung statt. Der Flüchtling muss sich alleine gegen diese Anklage verteidigen. Ein solches Vorgehen ist einem Rechtsstaat unzulässig und grenzt an Rassismus. In jedem Rechtsstaat hat ein Angeklagter das Recht auf (unentgeltliche) juristische Vertretung und wird auch genügend angehört. Diese grundlegenden Menschenrechte sollen nun aber aufgehoben werden. Ausgerechnet für jene, deren höchste Rechtsgüter auf dem Spiel stehen, nämlich Leben und Freiheit.

Wer trotz Verfolgung zu Hause abgewiesen wird, kann wie bei jedem anderen Rechtsverfahren Rekurs einlegen. Aber: Er muss in einer der vier Landessprachen verfasst sein. Er muss innerhalb von nur 24 Stunden gestellt werden. Gegen einen Abschiebungsentscheid vor Feiertagen (Weihnachten, Ostern...) oder auch vor den Sommerferien kann man unmöglich Einspruch erheben. Dann sind nämlich juristische Vertreter (ohne die ein Rekurs unmöglich schreibbar ist) meist nicht zu erreichen. Diese Regelungen stellen sich für viele echte Flüchtlinge als völlig unüberwindbar heraus. So werden sie ausgeschafft, obwohl sie an Leib und Leben bedroht sind!

Der Bundesrat kann einzelne Gruppen von Bürgerkriegsflüchtlingen zu Schutzbedürftigen erklären. Diese be-

der schwarzen Johannisbeere, verscheuchte man im Sommer «Bremser und anderes lumpiges Geschmeiss». Nicht nur Schweine und Rinder wurden gemästet, sondern auch Kühe. Nachdem sie keine Milch mehr gaben oder man ihnen diese mit Nusslaubtrank vertrieb, setzte man sie nicht mehr als Zugtiere ein, ernährte sie vier bis sechs Wochen mit Kartoffeln, Runkeln und geschroteten Roggenkörnern, bevor sie an den Metzger verkauft wurden.

Das Manuskript «Die landwirtschaftlichen Verhältnisse der Gemeinde Höngg vor 80 Jahren», das sich auf den Bericht von Dr. Heinrich Zweifel (1810–1889) stützt, schliesst mit dieser Aussage: «Wir haben aus den Ortsbeschreibungen ersehen, dass im Betrieb der Landwirtschaft ein steter Fortschritt sich geltend macht und zwar in allen ihren Zweigen. Hieraus darf unsere Bauernsamen die Überzeugung und die getrostete Hoffnung schöpfen, dass in der Ausübung ihres schönen und verdienstvollen Berufes nie ein Stillstand möglich ist, dass hier, wie auf allen übrigen Gebieten menschlichen Schaffens, nie etwas ganz vollendet ist, dass vielmehr ein stetes Ringen nach Besserem, Vollenderem den Fortschritt der Landwirtschaft sicher und damit das Ansehen und das Wohlergehen des Bauernstandes sicher stellt, als das Verharren beim Alten.» Apropos «gute alte Zeit»: Auf die Weide durften die Kühe damals nur im Herbst und erst noch nur bei guter Witterung. Die jetzt im Freien grasenden Kühe, Rinder und Kälber auf dem Berg zeigen, dass unsere Höngger Bauern jedenfalls nicht beim Alten verharren sind!

Ortsmuseum geöffnet am Sonntag, den 13. Juni, 10 bis 12 Uhr, Eintritt gratis, Höngger Zmorge (Erwachsene Fr. 12.–, Kinder Fr. 6.–), (übernächste Öffnung 20. Juni)

Dr. Marianne Haffner
Präsidentin Ortsmuseum

Hurra, gewonnen!

Die Gewinnerinnen des Eröffnungswettbewerbes der Migros Höngg stehen fest: Jovanka Fedoran, Emma Walder und Marie-Jeanne Widmer heissen die glücklichen Gewinnerinnen die als Preise Einkaufsgutscheine von der Migros erhielten.



Der Leiter der Migros Höngg, Jürg Steinbrunner (Mitte rechts), überreichte den Gewinnerinnen Emma Walder (rechts) und Marie-Jeanne Widmer (links) sowie dem Vater stellvertretend für Jovanka Fedoran Gutscheine und Blumen.

Beim Wettbewerb anlässlich der Eröffnung der neuen Migros in Höngg Ende Februar galt es den Warenwert eines reich gefüllten Einkaufswagens zu erraten. Mehr als 8500 Höngger Kundinnen und Kunden schätzten mit. Am nächsten an den effektiven Wert von Fr. 291.10 kam Jovanka Fedoran heran. Sie schrieb Fr. 291.35 auf die Wettbewerbskarte und gewann damit Migros-Einkaufsgutscheine im Wert von Fr. 500.– Mit Fr. 290.70 erreichten Emma Walder

und mit Fr. 290.30 Marie-Jeanne Widmer die Ehrenplätze und durften Gutscheine im Wert von Fr. 300.– resp. Fr. 100.– vom Leiter der Migros Höngg, Jürg Steinbrunner, in Empfang nehmen. Die Migros Zürich gratuliert den drei Hauptgewinnerinnen sowie den Gewinnern der weiteren 47 Preise (je ein Migros-Gutschein à Fr. 50.–) herzlich und freut sich, sie in der Migros Höngg zu begrüssen.

Ausländerpolitische Vorstösse

In der Erkenntnis, dass der Stadtpräsident die Probleme des Ausländeranteiles und des Asylantenzustroms weiterhin aussitzen will – der angekündigte korrigierte Integrationsbericht lässt seit letztem Herbst noch immer auf sich warten! – hat die FDP der Stadt Zürich im Gemeinderat eine Reihe von Forderungen zu einer griffigeren Ausländerpolitik gestellt. Für einen Teil der geforderten Massnahmen ist der Stadtrat direkt zuständig. Bei anderen soll der Stadtrat beauftragt werden, beim Kanton und beim Bund vorstellig zu werden, um die notwendigen Gesetzesänderungen zu bewirken.

Effizientere Massnahmen gegen illegal anwesende Ausländerinnen/Ausländer

Frage an den Stadtrat, ob dieser gewillt ist, den Ausländeranteil zu beschränken

Demarche beim Bund zur Beschränkung der Fürsorgeleistungen an Asylsuchende

Demarche beim Bund zur Erhöhung der Karenzfrist «Arbeitsaufnahme» für Asylbewerber

Forderung nach gemeinnütziger Beschäftigung von Asylbewerbern während der Karenzfrist

Raschere Erlernung der deutschen Sprache für erwachsene Ausländer

Effizientere Kurse für Schüler zur Erlernung der deutschen Sprache

Beschränkung des Ausländeranteiles in städtischen Wohnsiedlungen auf 25 %

kommen kein individuelles Asylverfahren und werden mehrheitlich nach Aufhebung dieses Sonderstatus wieder ausgeschafft. Dies, obwohl viele dieser «Schutzbedürftigen» durchaus in ihrer Heimat bedroht sind.

Viele Verordnungen des Asylgesetzes und des dringlichen Bundesbeschlusses haben gar nichts mit der Frage zu tun, ob ein Flüchtling in seiner Heimat wirklich bedroht ist oder nicht. Es geht nur darum, Flüchtlinge vor solche bürokratischen Hürden zu stellen, so dass viele echte Flüchtlinge trotz ihrer Not nirgendwo Schutz finden können. Fremdenhass spielt da eine grosse Rolle! Diese Gesetze sollen es erlauben, möglichst viele Flüchtlinge (auch solche, die an Leib und Leben bedroht sind) einfach rückzuschaffen.

Mit der Annahme dieser beiden Gesetze würde die Schweiz mit ihrer Tradition der Humanität brechen, die Rechtstaatlichkeit aufgeben und zusätzlich viele Menschenrechte und UNO-Resolutionen mit den Füßen treten.

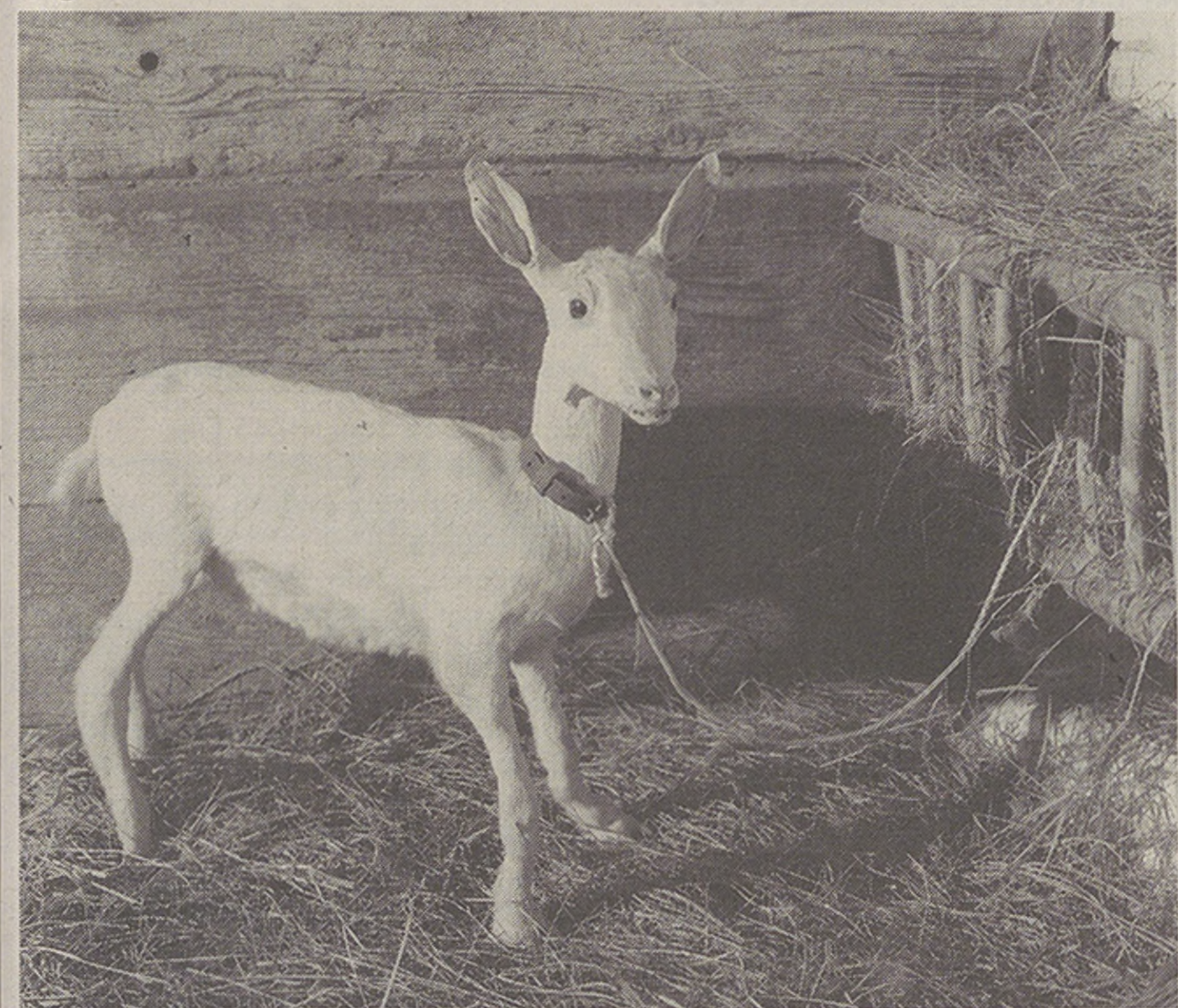
Martin Schmid, 8049 Zürich

Nachdem der verantwortliche Redaktor den (nicht von ihm verfassten) Leitartikel nochmals durchgelesen hat, stellt er fest: «Asylgesetz... (alle bürgerlichen Parteien befürworten es)» weht nicht nur SVP-Geist. Unterstellungen dieser Art tragen ebenfalls oft ein populistisches Etikett – einfach anders gefärbt. Nach wie vor dem liberalen Geist verpflichtet, veröffentlicht der «Höngger» diesen Leserbrief als Beitrag zu einer offenen Meinungsbildung.

Louis Egli

Ortsmuseum: Höngger Zmorge 1999 und Viehhaltung 1850

Wie bereits im «Höngger» vom 16. April berichtet, hat der Höngger Zmorge mit der Viehhaltung von 1850 nichts zu tun. Doch da das reichhaltige Frühstücksbuffet am 13. Juni aus landwirtschaftlichen Produkten besteht, sind einige Gedanken darüber, wie im 19. Jahrhundert das Vieh gehalten wurde, angebracht.



Reblaub, das damals noch nicht gespritzt wurde, verfütterte man vor allem den zahlreichen Höngger Ziegen.

«Das Vieh wird regelmässig täglich dreimal gefüttert, im Sommer mit Gras, Klee und Reblaub, im Winter mit Wiesheu und, wenn Vorrat ist, mit kleinzerschnittenen weissen Rüben, unter welche Häckerling (zerschnittenes Heu), Heusamen, Weizenspreu u.a. gemischt werde.» Während die Futterzusammensetzung einheitlich war, gab es aber grosse Unterschiede in der Futtermenge und so erhielten die Kühe in ei-

nem Stall fast doppelt so viel zu Fressen wie im anderen Stall, was sich dann auch in der Milchmenge widerspiegelte. Nach der morgendlichen und abendlichen Fütterung wurden die Tiere zum Trinken an den Brunnen vor dem Haus gelassen, man striegelte und bürstete sie täglich, reinigte die Krippen und streute frisches und trockenes Stroh ein. Gemistet wurde allerdings nur mittwochs und samstags. Durch Einreiben mit Blättern



Wir schaffen Raum für Ihre Ideen.
Jugend- und Quartiertreff Höngg.

Abstimmung Soziokultur am 13. Juni

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg			
9.30	Sonntag, 13. Juni in der Kirche: Gottesdienst mit Pfrn. Angela und Pfr. Ruedi Wäffler-Boveland Kollekte: ACAT-CH, Aktion Christen für die Abschaffung der Folter	9.00	Jugendgottesdienst in der Kirche
9.30	Sonntagsschule im Sonnegg neben der Kirche	10.00	Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus
9.45	Krankenheim Bombach Gottesdienst mit Pfr. Rolf Killias und Theologiestudenten	14.30	Wochenveranstaltung Mittwoch, 16. Juni Ökumenischer Seniorennachmittag im Foyer
14.00	Wochenveranstaltungen Montag, 14. Juni Offener Gesprächsnachmittag für verwitwete Frauen im Gruppenraum des Pfarrhauses Wettingertobel 38 Auskunft: Charlotte Wettstein, Telefon 341 63 96	10.00	Eglise réformée française de Zurich Schanzengasse 25, 8001 Zurich
10.00	Dienstag, 15. Juni Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Pastoralassistentin Rita Bahn	10.00	Dimanche, 13 juin Culte
14.30	Frauenleserunde Führung zur Ausstellung «Hanny Fries» im Kunsthaus durch Frau M. Keller Anmeldung: Charlotte Wettstein, Telefon 341 63 96	10.00	Pasteur Michel Baumgartner
14.00	Mittwoch, 16. Juni Sonnegg – Café für alle bis 17.30 Uhr	10.00	Culte de l'enfance
14.00	Spielmöglichkeit Bauherrenstrasse 53	11.00	Garderie
19.00	Donnerstag, 17. Juni Ora 56 für 5.- und 6.-Klässler im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188 mit Pfrn. Angela Wäffler-Boveland	11.00	Après-culte
8.30	Freitag, 18. Juni Morgenessen für Seniorinnen und Senioren im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188	9.30	Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrenstrasse 44
20.00	Cave: Jugendkeller im Sonnegg bis 22.30 Uhr offen Telefon 341 50 38	9.30	Sonntag, 13. Juni Gottesdienst Predigt: Johannes H. Koller
10.00	Reformierte Kirchgemeinde Oberegstringen Sonntag, 13. Juni Gottesdienst mit Taufe mit Pfrn. Ingrid v. Passavant Vorstellung der neuen Kirchenpfleger Anschließend Apéro Kollekte: Für das Programm zur Verwirklichung der Menschenrechte	14.30	Wochenveranstaltungen Dienstag, 15. Juni Bibelstunde in der EMK Oerlikon Bibelkunde-Unterricht
		18.00	Mittwoch, 16. Juni Glaubenslehre-Unterricht Bibelabend
		18.00	Freikirche Höngg Openhouse Hurdacker Hurdackerstrasse 5
		18.00	Sonntag, 13. Juni Familien-Gottesdienst Hurdackerstrasse 5
		18.00	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg Samstag, 12. Juni Heilige Messe mit Predigt
		18.00	Sonntag, 13. Juni Heilige Messe mit Predigt
		9.00	Werktagsgottesdienste Montag, 14. Juni Heilige Messe
		8.30	Donnerstag, 17. Juni Rosenkranz
		9.00	Heilige Messe
		9.00	Freitag, 18. Juni Heilige Messe

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Cäcilienchor Heilig Geist Zürich-Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr im Pfarrzentrum. Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen sind herzlich willkommen.
Kontakttelefon 341 88 55, Rita Rüfenacht

Frauenchor Höngg

Hast Du Freude am Singen?
Dann zögere nicht mehr länger, komm doch an eine Probe und schnuppere unverbindlich Chorluft! Unser vielfältiges Repertoire quer durch den Liedergarten wird Dich bestimmt ansprechen. Proben: Mittwoch 20 Uhr (ohne Schulferien) im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.
Weitere Auskünfte: Nicole Huber, Präsidentin, Telefon P 822 23 73, G 87742 10

Gospelchor Höngg

Singfreudige Jugendliche und junggebliebene Erwachsene proben für diverse Auftritte vierstimmige Gospelsongs.
Freitags, 19.00 bis 20.30 Uhr, im katholischen Pfarrzentrum Heilig Geist.
Auskunft: Pascal Truffer, Telefon 341 06 21

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190:
Singgruppe (Frauenchor)
Montags 20.00 Uhr, Leo Judstube
Tanzgruppe
Dienstags 20.15 Uhr, Bullingerstube
Senioren-Tanzen
jeden 2. Dienstag 14.30 Uhr, Bullingerstube
Neue Sängerinnen oder TänzerInnen sind herzlich willkommen.
Auskunft: Singen Telefon 342 08 12
Tanzen Telefon 341 83 08

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Frauenverein Höngg

Präsidentin: Gerda Hilti-Tschappu, Tel. 341 11 85
Kinderkleider- und Spielsachenbörse «Rössli»
Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00 bis 17.30 Uhr und Donnerstag, 9.00 bis 11.00 Uhr.
Während den Schulferien geschlossen.
Babysitterdienst Höngg
Yvonne Türlir, Telefon 342 26 93
Während den Schulferien keine Vermittlungen!
Chinderhüeti
im evangelischen Kirchgemeindehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullingerstube.
Turnen 60plus für Frauen
(der Pro Senectute Zürich)
im evangelischen Kirchgemeindehaus,
Montag 8.45 und 9.50 Uhr
Mittwoch 9.00 und 10.15 Uhr
Telefon 341 83 08 und 750 46 15
Joga für jedes Alter und Rückenturnen
im Schulhaus Lachenzel: Frau M. Glattfelder, Telefon 775 68 60, Fax 775 68 61.
Entspannungsgymnastik
im Schulhaus Lachenzel: Frau E. Pfister, Telefon 341 31 02.

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für unsere betagten Mitmenschen tätig.
Interessenten melden sich bei der Heimleitung, Telefon 341 73 74.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafeteria — sie ist täglich von 14.30 bis 16.30 Uhr geöffnet.
Postcheckkonto 80-16299-5
Spitex-Zentrum Höngg
Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute
Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr
Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr
Krankensmobilen-Magazin
Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. Donnerstag und Samstag geschlossen. Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb setzt sich der Quartierverein Höngg ein für ein wohlndes und menschliches Quartier. Unter anderem organisiert er viele traditionelle Anlässe, die nicht mehr aus unserem Quartierleben wegzudenken sind: De schnällsch Zürihegel (mit Turnverein Höngg), 1.-August-Feier auf dem Hönggerberg (mit Turnverein Höngg), Räbeliechtl-Umzug, Jungbürgerfeier u.a. Auch das Aufstellen und die Beleuchtung von Christbäumen im Quartier gehören dazu.
Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind für alle diese Aktivitäten finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers — und in diesem Sinne auch für Sie — wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.—/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»
Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich, Präsident: Hermann Aepli, Telefon 341 83 89

Vereinsnachrichten Sport

Radfahrer-Verein Höngg

Jeden Mittwoch
Waldlauf: 18 Uhr Schützenhaus Hönggerberg.
Kontaktadresse: Dr. Guido Bergmaier, Im Winger 3, 8049 Zürich, Telefon 341 17 63

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:	
Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15jährige
Freitag	18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20jährige
für Erwachsene:	
Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness
Aquafit-Kurse	auf Anfrage
Rettungsschwimm-Kurse	auf Anfrage
Auskunft:	
Martin Kömeter	Telefon 340 28 40
Margrit Eigenheer	Telefon 341 57 35

Turngruppe

Fit ist ein Hit — Gymnastik mit Lucina
Aufgestellte Frauengruppe turnt jeden Donnerstag um 20.00 Uhr in der Turnhalle Imbisbühl (Lachenzelstrasse 11). Frei- und Aktivmitglieder sind herzlich willkommen.
Auskunft: Telefon 341 83 96 und 341 37 80.

Turnverein Höngg

Aktivriege des TV Höngg	Turnhalle
Team-Aerobic Damen und Herren	
Montag	20.00—21.30 Imbisbühl
Fitness Herren ab 16 Jahren	
Dienstag	20.15—21.45 Vogtsrain*
Fitness Damen und Herren	
Freitag	20.15—21.45 Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne:	
Ernst Barmettler, Telefon 342 18 20	

Jugendriege 1. bis 3. Klasse	
Dienstag	18.00—19.00 Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne:	
Trix Kipfer, Telefon 341 05 84	

Männerriege des TV Höngg	Turnhalle
Männerriege	
Donnerstag	20.00—21.30 Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne:	
Toni Jegher, Telefon 341 51 43	
Senioren	
Donnerstag	19.00—20.00 Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne:	
Koni Hausmann, Telefon 341 80 87	

*Mai bis September
Turnplatz Kapfenbühl, Hönggerberg

Handballriege des TV Höngg

Auskunft über die verschiedenen Trainingszeiten und Mannschaften erteilen gerne:
Aktive: Sandro Vassalli, Telefon 942 04 70
Junioren: Yves Nonn, Natel 079/404 41 85

Radio/TV/Hifi Reparaturen aller Marken!

Burkhardt

Inhaber A. Hohn TV Hifi Video Röllestrasse 28

363 60 60

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärzte-Telefon 269 69 69 — erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen
Sauerstoffdepot: Limmattalstrasse 119, Telefon 272 82 82
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentral-sanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 360 99 99.

Der Dienstturnus und andere Dienstleistungen der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apotheken-stadt-zuerich.ch>

Serie 12
Industrie-Apotheke, Limmattalstrasse 180, Tramhaltestelle Quellenstrasse, Tel. 272 29 00
Apotheke zum Mörser, Grosswiesenstrasse 155 Haltestelle Hirzenbach, Telefon 322 00 62
24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10	Höngger Aerztinnen
12. Juni	Praxis Dr. med. Peter Stark
Von 9.00 bis 12.00 Uhr	Rotbuchstrasse 62
für Notfälle:	8037 Zürich
	Telefon 361 15 00

Wenn Ihre Hausärztin nicht erreichbar ist:
Ärztetelefon 269 69 69
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln Notfallärztinnen der Stadtkreise 6 und 10.

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Samstag, 12. und Sonntag, 13. Juni
Dr. Angela Beltracchi, Brunnwiesenstrasse 78, 8049 Zürich, Telefon 01 341 40 75
Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01 740 98 38

Wir gratulieren

Glücklich sein ist wissen, was man will, und es leidenschaftlich wollen.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zum bevorstehenden Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag im Kreise Ihrer Angehörigen und Freunde. Alles Gute, beste Gesundheit und Wohlergehen mögen Sie auch in Zukunft begleiten.

Geburtstag feiern:

12. Juni
Herr Fritz Böckli
Riedhofstrasse 261, 85 Jahre
Frau Mathilde Leutenegger
Regensdorferstrasse 74, 90 Jahre
15. Juni
Frau Nelly Schneider
Limmattalstrasse 371, 90 Jahre
16. Juni
Herr Oskar Heyer
Kapfenbühlweg 11, 90 Jahre
17. Juni
Herr Nello Biondi
Talchernstrasse 13, 85 Jahre
18. Juni
Frau Gertrud Kürsteiner
Gsteigstrasse 42, 80 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn **keine Gratulation** erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Adresse: Redaktion «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Ausschreibung Bauprojekte

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, 1. Stock, Büro 102 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Limmattalstrasse 49, Wohnhaus-Umbau mit Balkonvergrößerungen und Verandenanbauten sowie Dachaufbauten, Eingangsvordach und Einfahrtsöffnungs-Vergrößerung in der Strassen-Gartenmauer, W2B II, Annemarie und Hans Ulrich Bucher-Schmid, Limmattalstrasse 49.

4. Juni 1999
Amt für Baubewilligungen

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Mittwoch, 16. Juni, 19.45 Uhr
Restaurant Mattenhof
Zürich-Schwamendingen
2. Mattenhof-Jass
Mittwoch, 23. Juni, 19.45 Uhr
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus»
Utikon, 6. Dörfli-Jass
Donnerstag, 24. Juni, 19.45 Uhr
Restaurant Limmattal, Zürich-Höngg
5. Höngger Jass

TV + Video

Reparatur-Pikett-

dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Angelica, Paolo, geb. 1954, von Italien, Gatte der Angelica geb. Corsetto, Teresa, Appenzellerstrasse 7.

Grossmann, Helena Sophia geb. 1909, von Zürich und Busswil bei Melchnau BE, Limmattalstrasse 371.

Keller, geb. Schaub Alice, geb. 1910, von Ueken AG, verwitwet von Keller, Walter, Holbrigstrasse 10.

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Musikverein Eintracht Höngg

Samstag, 19. Juni,
9.15 Uhr City-Ständchen Bahnhofstrasse
14.00 Uhr Sommerkonzert
Krankenheim Käferberg
Dienstag, 22. Juni
19.30 Uhr Sommerkonzert
Hof Landesmuseum

Kontaktadresse
Präsidentin: Susanne Walther, Zürichstr. 38, 8180 Bülach, Telefon 861 00 33

Vereinsnachrichten Fussball

Sportverein Höngg

Samstag, 12. Juni
12.00 SVH Da — Blue Stars D M/Hönggerberg
12.00 SVH Db — Zürich-Affoltern Db M/Hönggerberg
13.00 Wiedikon F — SVH Fb M/Heuried
13.30 SVH Ec — Engstringen E M/Hönggerberg
13.30 SVH Fc — Dietikon F M/Hönggerberg
13.30 Polizei Cb — SVH Cb M/Neudorf
14.00 SVH Ca — Blue Stars Ca M/Hönggerberg
15.00 SVH Ea — Turicum E M/Hönggerberg
15.15 Polizei Ea — SVH Eb M/Neudorf
16.00 SVH Ed — Egg Ec M/Hönggerberg
Sonntag, 13. Juni
10.15 Schlieren 1 — SVH 1 M/Zelgli
13.00 SVH A — Red Star A M/Hönggerberg
13.00 SVH B — Männedorf B M/Hönggerberg
Montag, 14. Juni
19.30 Herrliberg Ca — SVH Ca M/Herrliberg
Dienstag, 15. Juni
18.30 Dübendorf Ed — SVH Ed M/Zelgli
Mittwoch, 16. Juni
17.00 Dietikon Fa — SVH Fa M/Dornau
18.00 Urdorf Ea — SVH Ea M/Urdorf
18.30 Seefeld A Elite — SVH A Elite M/Lengg
19.30 Meilen B — SVH B M/Meilen
19.30 Freienbach Ca — SVH Ca M/Freienbach
Bei schlechter Witterung gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag-nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander.
Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.
Kontaktpersonen CVJF (Mädchen):
Claudia Rathgeb, Telefon 341 51 41
Rahel Strassmann, Telefon 272 50 12
Kontaktperson CVJM (Buben):
Daniel Fenner, Telefon 362 44 84
Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rütihof

Wer sind wir?
Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagnachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus.
Wir erleben miteinander mitreissende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel, usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z.B. das «Kerzenziehen für alle»...
Bist Du zwischen 7 und 14 Jahre alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern».
Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.
Kontaktpersonen:
David Keller, Telefon 341 50 78
Barbara Trummer, Telefon 342 41 32

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen
Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Isabelle Stähli, Ottenbergstr. 41, Tel. 342 16 20
Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Flurina Steiner, Heizenholz 48, Tel. 341 38 49

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Sandra Hart, Hardturmstr. 326, Tel. 272 88 94

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Marcel Rohner, Winzerhalde 52, Tel. 341 22 33

Firmengründungen · Steuern · Revisionen · Buchhaltungen Beratungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller

Eidg. dipl. Buchhalter / Controller
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31
E-Mail: hpkellertreuhand@swisscom.ch

Tennis-Club Hönegg

Interclub 5. Runde Damen 3. Liga
TC Tagelswangen-TC Hönegg 4:3

Für Hönegg spielten Elisabeth Blösch, Elza Beusch, Vreny Hausmann, Karin Künzle, Bianca Renfer, Kathy Tschumi

(E.R.) Als aussenstehender Zuschauer, der im IC Wettbewerb nicht mehr engagiert ist, war es ganz interessant, der letzten Begegnung unserer Seniorinnen zuzuschauen. Über die einzelnen Spiele gibt es eigentlich nicht viel zu berichten. Der Spielstand zeigte die Ausgeglichenheit auf, stand es doch 2:2 und 3:3, sodass das letzte Doppel entscheiden musste. Es war aber relativ schnell zu sehen, dass unsere beiden Damen trotz hervorragender Gegenwehr am Schluss einem besser spielenden Gegner unterliegen mussten. Trotz dieser Niederlage war dies das erfolgreichste Jahr dieser Mannschaft. Nicht viel hätte gefehlt und man wäre sogar noch in den Aufstiegs-spielen gewesen. Nicht das man das gewollt hätte, weil man sportlich fair versteht, dass man dort nichts zu suchen hat. Man hätte es dieser sympathischen Mannschaft auf jeden Fall gegönnt. Wie kann eine Mannschaft, deren sportliche Existenz noch vor einigen Jahren von Clubmitgliedern in Frage gestellt wurde, plötzlich so einen Erfolg haben. Zum einen haben sie einen hervorragenden Captain (Silvia Tanner), die es

versteht, ihre Meinungen nicht nur zu diskutieren oder zu diktieren, sondern vorzuleben. Sie stand zweimal, auswärts wie zu Hause, nur an der Linie und liess vermeintlich bessere Spielerinnen antreten. Wie sie vor allem die von der 1. Damenmannschaft (sportlich nicht nachvollziehbar) ausgebootete Elisabeth aufbaute, verdient grosses Lob. Die Hönegger Zuschauer freuen sich zurecht auf die nächste Saison. Was darf man von dieser Mannschaft noch erwarten? Ich wünsche viel sportliches Glück.

Eröffnungsspiel Ladies-Cup 1999
Erste Runde vom 1. Juni
TC Hönegg-TC Schlieren 2:7

Für den TC Hönegg spielten: Jolanda Bucher, Lore Bolliger, Milena Filar (Captain), Ruth Honegger, Imelda Humm, Selesia Meier, Rösli Robustelli, Yvonne Schmid.

Bei herrlichem Wetter und heissen Temperaturen haben die Hönegger Ladies die netten Damen vom TC Schlieren empfangen. Um 13 Uhr konnten die ersten vier (von sechs) Einzelpartien mit Milena, Yvonne, Rösli und Imelda beginnen. Schon bald mussten die Höneggerinnen feststellen, dass die Gegnerinnen eine sehr starke Mannschaft aufgestellt hatten. Milena hatte am Anfang Probleme und fand erst nach verlorenem

ersten Durchgang zu ihrem Spiel; sie «biss» sich im zweiten Satz fest, gewann diesen sowie das entscheidende Tie-Break. Das Match war ein harter Kampf mit sehr schönen Ballwechseln und viel Spielwitz. Bravo! Bei Yvonne ging es auch hartumkämpft zu und her, aber ihr Gegenüber hatte das Glück schliesslich auf ihrer Seite und gewann in zwei Sätzen; ebenso erging es auch Rösli und Imelda und die zuletzt gestarteten Jolanda und Lore. Der Zwischenstand nach den Einzelpartien lautete somit vernichtend 5:1 für die Ladies vom TC Schlieren.

Nun musste unser Captain die Doppelpartien aufstellen – wahrlich keine einfache Aufgabe bei diesem Stand! Doppel 1 mit Milena/Rösli, Doppel 2 mit Imelda/Ruth, Doppel 3 mit Selesia/Lore. Im Doppel-1 ging es spannend wie in einem Krimi zu: Nach dem Verlust des ersten Durchganges konnten die Höneggerinnen den Spiess umdrehen und den zweiten Satz und das Tie-Break für sich entscheiden. Der Einsatz hatte sich somit gelohnt. Doppel 2 und 3 waren zwar hart umkämpft, gingen jedoch leider mit viel Pech sehr knapp verloren.

Der Endstand lautete somit 7:2 für die Damen vom TC Schlieren – eine echte Niederlage für die Ladies vom TC Hönegg. Noch nie mussten die Hönge-

rinnen einen so klaren Misserfolg einstecken. Danach gingen die Damen zum gemütlichen Teil der Begegnung mit Apéro und einem guten Nachtessen aus dem Stübli «Hildi und Fredy» über. Auch für den Durst wurde gesorgt, und so haben die Höneggerinnen die Niederlage rasch vergessen. Das nächste Spiel findet am 14. Juni beim TC Biber statt, hoffentlich unter einem besseren Stern!

L. Hofstetter

Lesermeinung

Flughafen Kloten

Die wirtschaftliche und politische Bedeutung eines leistungsfähigen Flughafens für die Schweiz ist offensichtlich. Ebenso offensichtlich sind die massiven Lärmemissionen auf die grösste Region der Schweiz. Wahrscheinlich werden sich deshalb noch weit mehr Bürger als bisher gegen jeglichen Ausbau des Flughafens wehren. In dieser Lage muss alles unternommen werden, um die Lärmemissionen so gering als möglich zu halten. Das trifft gegenwärtig keineswegs zu. Jedenfalls für die Einwohner der Stadt Zürich und die im Westen angrenzenden Gemeinden kommen zu den grossen Passagierflugzeugen der ständig zunehmende Flugverkehr von Helikoptern, Klein-

flugzeugen, Stadtrundflügen und dergleichen hinzu. In Spitzenzeiten, besonders an schönen Tagen, überfliegen z. B. mehr als zwanzig solcher Flugzeuge den Westen Zürichs. Manche sogar sehr tief und deutlich abweichend von der vom Flughafen vorgeschlagenen Flug-schneise.

Reklamationen bei der Stelle für Flug-lärm des Flughafens Kloten ergaben, dass dieser «kleine Flugverkehr» viel Lärm und zudem erhebliche Gefahren verursache. Die Flugdichte in der Region Zürich sei eindeutig zu gross. Doch die Konzessionsbestimmungen würden verlangen, dass Kloten jeden aufnehmen müsse, der sich anmelde. Alternativen zum Standort Kloten für den «kleinen Flugverkehr» bestünden. Es wäre für den wichtigen Flugverkehr wie für die Bewohner eindeutig von Vorteil, wenn der Flughafen Kloten vom «kleinen Flugverkehr» entlastet würde.

Es ist eine schlimme Zumutung, wenn das, was getan werden kann, um Belastungen der grössten Zusammenballung von Menschen in der Schweiz zu mindern, unterlassen wird. Besonders wenn dadurch die Sicherheit erhöht würde. Bedarf es möglicherweise gefährlicher Niederlagen an der Urne, bis mehr Einsicht einkehrt?

Hilde und Jakob Maurer, 8049 Zürich

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen,
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Telefon 271 98 00

Kein Kulinarischer Abend im GZ
am 11. Juni – besuchen Sie das Landenbergfest!

«Stör-Coiffeuse»
Samstag, 12. Juni, 11 bis 16 Uhr. Telefonische Anmeldung erforderlich bei Trix Nigg, Tel 272 71 18. Preise: Fr. 30.– (E), Fr. 15.– (K).

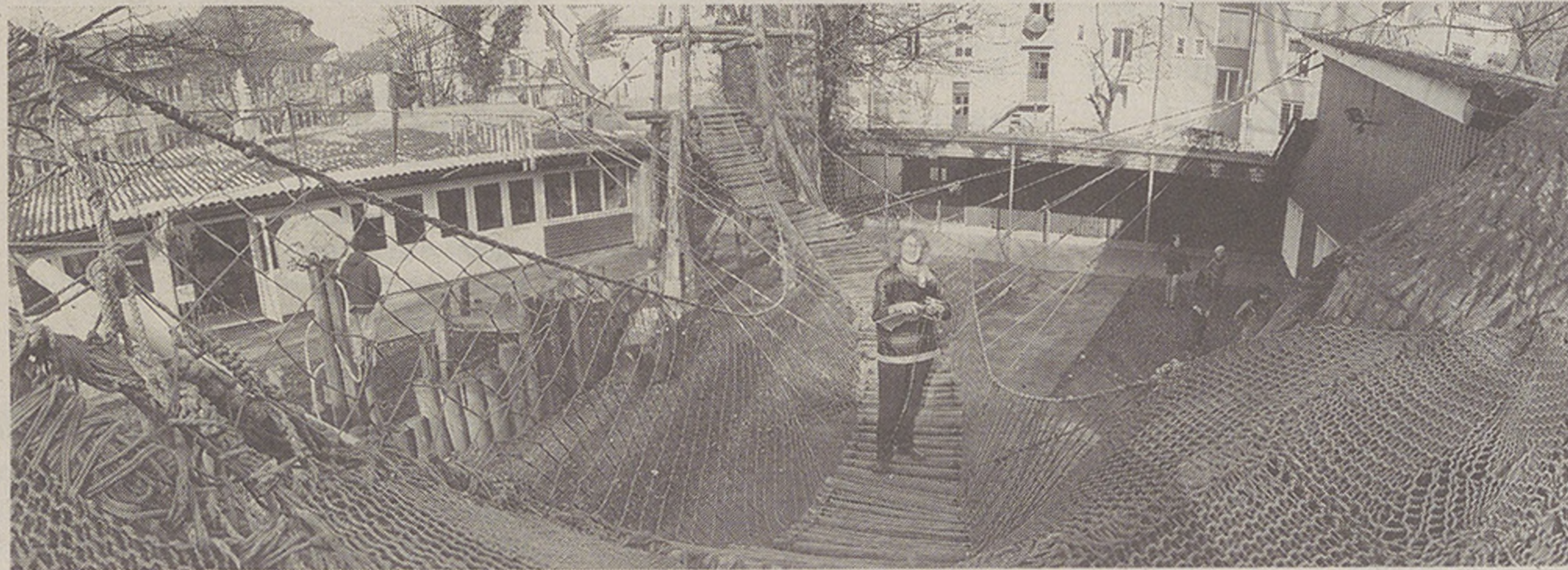
Sonntagskafi
Sonntag, 13. Juni, 14 bis 18 Uhr.

Summerkafi
Während den Sommermonaten ist das Kafi von Montag bis Freitag bis 22 Uhr geöffnet.

Werkräume
«Einfache Sommerkleider» bis 30. Juni. Muster und trendige Stoffe liegen bereit – auch für ungeübte «SchneiderInnen»!

Holzwerkstatt
Wind und Wasser: Mittwochnachmittage, bis 30. Juni. Aus Holz und Plastikjoghurtbechern, Aluschälchen, Petflaschen, Korken, kleinen Büchsen usw. bauen wir Wind- und Wasserräder. Nehmt wenn möglich selber gesammeltes Material von Zuhause mit.

Werkräume/Holzwerkstatt
Familienwerken: «Amulette und Glücksbringer» zum Sommeranfang – Zinnfiguren in Gips und Holz! Samstag, 19. Juni, 10 bis 16 Uhr. Kosten: Fr. 25.– pro Familie (inkl. einfaches Mittagessen). Anmeldung bis Mittwoch, 16. Juni, bei Brigitte Rosenberger oder Rita Zurbrugg.



Brigitte Rosenberger, Leiterin Werkräume, Gemeinschaftszentrum Wipkingen

Bild: fritz franz vogel

«Wer sich im Netz von Wipkingen verfängt, der kommt nicht mehr los. Ich bezeuge hier vielen Eltern, die früher als Kinder selber das GZ aufgesucht haben.»

VivaWIP
Für ein lebendiges Wipkingen
c/o GZ Wipkingen
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich
Telefon 271 98 00
Email: gz-wipkingen@gz-zh.ch



Für den anspruchsvollen Schlüter.

Ihr Fachgeschäft für
Schlafsysteme und
Bett-Textilien.

Jetzt aktuell: SOMMERDUVETS

160 x 210 cm Seide ab Fr. 98.- Baumwolle ab Fr. 148.-
Daunen 450 Gramm, waschbar ab Fr. 248.-
Daunenkissen 50 x 70 cm mit GRATIS-Duftsäcklein

Vieli & Co, Affolternstrasse 40, 8105 Regensdorf
Tel. 01 884 16 16 geöffnet ab 13'00h Sa. 09'00 - 16'00h

Satz
Druck
272 55 31

Druckerei AG Hönegg
Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich

Raum-pflegerin

sucht Arbeit
als Haushälterin,
2- bis 3mal
pro Woche
für 2 bis 3 Stunden.
Offerten bitte unter
Chiffre Nr. 2247
Verlag «Hönegger»,
Postfach,
8049 Zürich

Gesucht
Tennisspieler/innen

Bin fortgeschrittener Anfänger und suche
Spielgefährten/innen.
Telefon 01/341 29 09

CHRYSLER GRAND VOYAGER. Das entscheiden Sie, denn die Sitze lassen sich umstellen, drehen und ganz rausnehmen. Vier Motorisierungsvarianten, auf Wunsch mit Allradantrieb. Ab Fr. 42'400.– (inkl. 7,5% MWSt). THE SPIRIT OF AMERICA.



JH Keller AG
Zürich

Vulkanstrasse 120
8048 Zürich
Tel. 01/432 24 10



Chrysler

Bei uns
kommen Sie
weiter



Der Polizeiberuf bietet für Frauen und Männer ein vielseitiges Angebot interessanter und anspruchsvoller Tätigkeiten. Nach der Grundausbildung haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit, sich durch gezielte Weiterbildung ihre persönlichen, den individuellen Neigungen und Fähigkeiten entsprechende Polizeikarriere zu verwirklichen. Es stehen Ihnen die verschiedensten Wege bei der Kriminal- und Uniformpolizei offen, oder Sie übernehmen verantwortungsvolle Aufgaben bei der Verwaltungspolizei. Möchten Sie an der Lösung der Verkehrsprobleme mitarbeiten? Dann sind Sie mit Ihrem technischen Ver-

ständnis bei unserer Abteilung für Verkehr genau richtig. Bei uns haben Sie viele Möglichkeiten zur Selbstverwirklichung und Planung Ihrer Zukunft.

Fühlen Sie sich angesprochen?

Für unsere moderne Polizeischule suchen wir Schweizerinnen und militärdiensttaugliche Schweizer im Alter von 20 bis ca. 30 Jahren mit abgeschlossener Berufslehre oder gleichwertiger Ausbildung und einem guten Leumund. Die

praxisbezogene und vielfältige Grundausbildung dauert zwei Jahre. Während dieser Zeit beziehen Sie den vollen Lohn.

Wenn Sie alle diese Voraussetzungen erfüllen und zudem an einer abwechslungsreichen und sinnvollen Tätigkeit für unsere Gesellschaft interessiert sind, dann bewerben Sie sich jetzt für die Aufnahme in unsere nächste Polizeischule.

Weitere Informationen erhalten Sie über Telefon 01/216 70 46 oder ab Tonband 01/211 04 00

Senden Sie mir die Informations- und Bewerbungsunterlagen über den Polizeiberuf. H/A

Vorname: _____ Name: _____
Strasse: _____ PLZ/Ort: _____
Einsenden an: Stadtpolizei Zürich, Personalwerbung, Postfach 2214, 8021 Zürich

Kommen Sie zu uns



hautnah!



Erlebnisreisen mit

polo Reisen^{AG}

Regensdorferstrasse 3, Tel. 01/341 94 00

Praxis für medizinische Massage

Verena Howald und Samuel Schneider
Medizinisch-therap. Masseur/in

Limmattalstrasse 195, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-342 21 67

Innendekoration
kompetent für

RESTAURIERUNG



Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
Telefon 27183 27

Samariter

Samariter helfen mit Herz, Kopf und Hand.

Jugendsiedlung Heizenholz



Auf 1. September 1999 oder nach Vereinbarung
suchen wir für unsere Jugendsiedlung mit
rund 80 Kindern und Jugendlichen einen selbst-
ständigen, vielseitigen Handwerker als

Hauswart 85%

Sie sind für die folgenden Aufgaben zuständig:

- Unterhalt und Reinigung der Gebäude
- Technischer Unterhalt von Einrichtungen, Maschinen und Fahrzeugen
- Reparaturen an Mobiliar und Gebäude inkl. kleineren Renovationsarbeiten
- Übernahme der Stellvertretung des Hauswartkollegen bei dessen Abwesenheit

Wir erwarten von Ihnen:

- Handwerkliche Ausbildung und Erfahrung
- Sie sollten Kinder und Jugendliche mögen
- Freude an einer vielseitigen Tätigkeit in einem lebhaften Betrieb

Wir bieten Ihnen:

- Anstellungsbedingungen nach städtischem Reglement
- Gute Sozialleistungen und Weiterbildungsmöglichkeiten

Anfragen und Bewerbungen mit den üblichen
Unterlagen richten Sie bitte an:

Jugendsiedlung Heizenholz
Frau M. Walder, Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin
Regensdorferstrasse 200, 8049 Zürich
Telefon 01/344 36 36

Sozialdepartement der Stadt Zürich
Amt für Soziale Einrichtungen



FORUM HÖNGG

Kulturkommission des Quartiervereins

Frühjahrszyklus 1999

2. Veranstaltung
Mittwoch, 16. Juni 1999
20.00 Uhr
in der reformierten Kirche
Höngg

Serenade des Orchestervereins Höngg

Leitung

Pascal Druey

AN ENGLISH EVENING

English Baroque

Suite from «The Gordian Knot untied»
Bläsesatz: G. Holst
Overture – Air – Rondeau minuet –
Air – Jig

Henry Purcell
(1659–1695)

William Boyce
(1711–1779)

Percy Whitlock
(1903–1946)

Gustav Holst
(1874–1934)

Ralph Vaughan Williams
(1872–1958)

Edward Elgar
(1857–1934)

Symphony IV
Allegro – Vivace ma non troppo – Allegro

English Folk Tunes

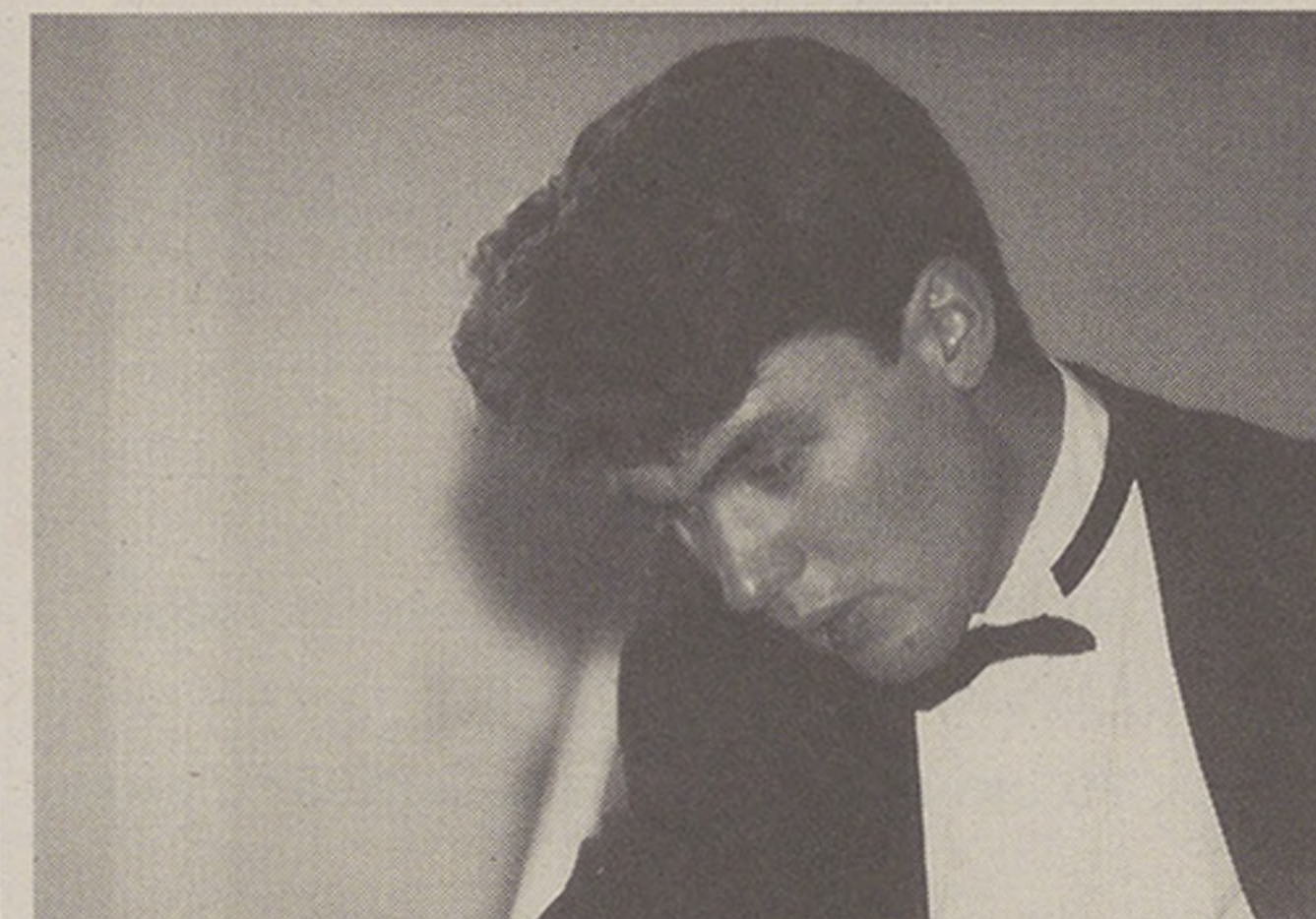
«Folk Tune» für acht Bläser

St. Paul's Suite für Streichorchester
Jig – Ostinato – Intermezzo – Finale
(The Dargason & Greensleeves)

English Romantic Music by:

Chanson de matin
Chanson de nuit

Dauer zirka 1½ Stunden



Liebe Konzertbesucherin
Lieber Konzertbesucher

«AN ENGLISH EVENING» soll Ihnen die
Musik britischer Komponisten aus vier Jahrhun-
derten näher bringen. Wenn es sich auch für
viele von Ihnen um weitgehendst recht unbe-
kannte Musik handeln dürfte, so wird Ihnen
doch im mittleren unserer drei Programm-
blöcke, «English Folk Tunes», die eine oder
andere Melodie bestimmt geläufig sein: Etwa,
wenn Gustav Holst im letzten Satz seiner Suite
für Streichorchester die beiden altenglischen
Volkslieder «Greensleeves» und «The Darga-
son» von verschiedenen Instrumentengruppen
gleichzeitig, aber in unterschiedlichen Taktarten
spielen lässt.

Ergänzt wird unser Konzert mit Gedichten briti-
scher Meister, vorgetragen zwischen den einzel-
nen Werken.

Ich bin sicher, dass Sie ein spannendes Pro-
gramm erwartet, und würde mich zusammen mit
dem Orchesterverein Höngg freuen, Sie zu unse-
rer kleinen Englandreise begrüßen zu dürfen!

Ihr Pascal Druey

Eintritt frei, Kollekte

Gärtnerei Blumengeschäft Elliker

Inhaber: **René Graf**

Riedhofstrasse 351
8049 Zürich
Telefon 01-341 53 14
Parkplätze vorhanden!

Jetzt aktuell

Sommerflor
Blütenstauden
Zwergkoniferen
Gemüsesetzlinge
Gewürze –
und vieles mehr.

Für Ihren Balkon
und Garten grosse
Auswahl in vielen
Sorten und Farben!



Die schönsten 10.5 m² Riedhofpark



Länge mal Breite ergibt die Fläche eines
Rechtecks, lernten wir in der Schule.
Somit dürften bei einem Ausmass von
7 auf 1,5 Meter die 10,5 Quadratmeter
stimmen, welche ein **prächtiges Blu-
menbeet** neben der Pergola des Wohn-
heims aufweist. Unschwer ist zu erken-
nen, dass so etwas nur von einem ausge-
wiesenen Fachmann arrangiert werden
konnte. Es ist der von uns Riedhöflern
hochgeschätzte Hauswart, **Karl Ma-
rugg**.

In Richtung «Dorf» möchte ich ausru-
fen: *«Kommt alle und schaut, zudem be-
findet sich die Cafeteria nur wenige Schritte
nebenan.»* In die Bewunderung seiner
uns mit Liebe neben die Sitzplätze ge-
zauberten Blumenpracht, mischt sich
leider ein grosses Bedauern. Hauswart
Marugg wird demnächst in den Ruhe-

stand treten. Diesen hat der gelernte
Gärtner und darüber hinaus in allen
praktischen Belangen stets so hilfreich
tätige Berufsmann mehr als verdient.
Was werden wohl die Ziegen, die Gold-
fische und verschiedenen Kleintiere
empfinden, wenn ihnen das Futter nicht
mehr von der fürsorglichen Hand Karl
Maruggs verabreicht wird? Anlässlich des 60. Geburtstages unse-
res ebenfalls geschätzten Küchenchefs
Kurt Scheidegger, wurde uns der künftige
Hauswart in der Person von Alfred
Schwab vorgestellt. Karl Marugg wün-
sche ich heute schon einen von viel
Freude ausgefüllten Ruhestand. Hof-
fentlich bleibt er in Höngg wohnhaft,
denn ich möchte diesem Köhler wei-
terhin gerne begegnen.

Arnold Winkler

GZ Wipkingen: Spielanimation für Kinder ab 6 Jahren

Bei trockener Witterung findet jeden Mittwoch von 15 bis 16.30 Uhr Spiel-
animation auf dem Areal des Gemeinschaftszentrums statt. Gemeinsam
spielen wir neue und alte Spiele und zeigen Euch Spiele mit Material aus der
Spielkiste!



Wir, das sind **Mischa** und **Zabine**.
Mischa ist der Spielkisten-Betreuer, der
im Rahmen eines Einsatzprogrammes
für Arbeitslose im Sommerhalbjahr die
Spielkiste betreut und **gegen Pfand Ma-
terial ausleiht**. Zabine ist soziokulturel-
le Animatorin in Ausbildung. Sie arbei-
tet im Bereich «Familien und Kinder»
und hat unter anderem die Spielkiste
aufgebaut.

Die Spielkiste ist eine grosse «**Schatz-
truhe**». Sie enthält viel Spielmaterial,

mit dem sich Unmengen verschieden-
ster Spiele kreieren lassen. Während der
Spielanimation am Mittwoch zeigen wir
Euch Spiele, unter anderem mit Mater-
ial, das sonst nur an Gruppen ausgelie-
hen wird, z. B. den grossen, bunten Fall-
schirm oder das neue Wasserkanalys-
tem. Ein grosses Repertoire an neuen
und altbekannten und beliebten Spielen
steht bereit und sicher ist auch eines da-
bei für Dich: **«Chunsch au?!»**

Mit Ihren Spenden helfen Sie uns,
dieses Inserat zu finanzieren. Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21 911-2

Alfred Heer
Kantonsrat SVP

Meine Meinung:



Lesbenberatung mit Steuergeldern?

Frauenzentrum: NEIN!



Schweizerische
Volkspartei
der Stadt Zürich

Die Partei des Mittelstandes